

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Kharisma Serie

SHOUD 3 „Kharisma Nr.3“

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

01. November 2014

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Ina Martina Klein

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der völlig freien Seinsebene. Willkommen Zuschauer und Zuhörer. Willkommen all die anderen Aufgestiegenen Meister, die sich in diesem wunderschönen Raum an Allerheiligen versammeln. Ja.

Also lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir unsere Versammlung beginnen.

Erstens, um Lindas Kommentar zu meinem Kostüm anzusprechen (Gelächter), lasst es bekannt werden, lasst es aufgezeichnet werden, dass ich mich viel wohler fühle in meinem Supermann-Outfit, meinem Supermann-Helden-Outfit, als ich es jemals in den langweiligen, eintönigen Sport-Sakkos und Jeans getan habe. (Mehr Gelächter.) Es ist sehr viel angemessener für einen Aufgestiegenen Meister, ja.

Das nächste auf der Liste, Musik. Ah! Musik.

Nun, ab und zu schelte ich Cauldre für die Musikauswahl, Popmusik eben. Ich liebe wirklich die Klassik. Ah! Ich bin nicht so sehr ein Opern-Fan, aber das, was ich an eurer zeitgenössischen Musik liebe, ist das Gefühl, die Worte darin. Oh ja. Worte in der Oper nicht so sehr, ziemlich öde und langweilig, sondern ihr nehmt einen Song, der gerade gespielt wurde und ihr hört der Musik zu, den Worten, der Leidenschaft, die ausgedrückt wird. Nicht einfach den normalen Worten, sondern man hört ihnen so zu, dass dies hier eure Seele ist, die für euch singt. Ah! Oder ihr, die ihr für eure Seele singt.

Lasst es uns nochmal versuchen. Wenn du noch einmal dieses Musikvideo abspielen würdest. Lasst uns noch einmal den Einsatz geben. Dieses Mal werden wir die Lichter dimmen. Hört zuerst zu, als ob ihr für eure Seele singen würdet und fühlt die Leidenschaft, fühlt die Aufregung, und dann, irgendwo mittendrin in der Musik, als ob eure Seele für euch singen würde. Das ist das Schöne daran.

Also, lasst es uns noch einmal tun.

(Das Musikvideo wird wieder abgespielt: „Rather Be“ von Pentatonix)

*(Anm.d. Ü.: Eine annähernde Übersetzung des Liebesliedes findet ihr zum Beispiel hier:
<http://www.songtexte.com/uebersetzung/clean-bandit/rather-be-deutsch-1bd6e1d4.html>)*

Ah! Ja. (Einige applaudieren)

Und

Nun, ein tiefgreifender Punkt des Tages – Linda, würdest du das aufschreiben – ein tiefgreifender Punkt des Tages. Ich werde Cauldre's Schuhe abstreifen; wie unbequem, Schuhe zu tragen.

Ein tiefgreifender Punkt des Tages. Oh, und Linda, könntest du mir aus meinen geschmacklosen Stiefeln helfen? (Gelächter, als Linda sie ihm aussieht.)

LINDA: Nur der Meister kann dienen. (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Ja. (Adamus kichert) Und eine Fußmassage für den Super-Helden! Ah!

Tiefgreifender Punkt des Tages...

EDITH: Beiß ihn in den großen Zeh. (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Und lasst uns das auf den Bildschirm übertragen, tiefgreifender Punkt des Tages: „Und“, U-N-D. Und. Los, Linda. Und meinen Kaffee, Sandra. Ja, Sahne bitte. Keine Ziegenmilch.

Tiefgreifender Punkt des Tages – „und“. Das ist etwas, worüber wir bei Keahak gesprochen haben. Aber ich möchte es hier erwähnen, denn es ist so einfach und so tiefgreifend. „Und“. Und.

Ihr seid nicht eindimensional. Also, ihr seid es, aber ihr seid es nicht. Ihr tut so, als ob. Ihr kleidet euch so, Jesus. (Gelächter, als er zu jemandem in einem Jesus-Kostüm spricht.) Ihr spielt die Rolle, aber die Wirklichkeit ist, dass ihr überhaupt nicht singular seid. Nichts an euch soll singular sein. Ihr arbeitet nicht darauf hin, multidimensional zu sein, ein Multi-Bewusstsein zu haben, ihr habt es bereits. (Sandra gibt ihm seinen Kaffee.) Danke. Ihr habt es bereits. Es ist bereits da. Ihr benutzt es bloß nicht.

Ein typisches Beispiel. Als der Song zum ersten Mal gespielt wurde, habt ihr zugehört. Es hat euch gefallen. Es war ein guter, schöner Song. Guter Text, ein guter Rhythmus. Ihr habt zugehört, aber ihr habt zugehört, wie ihr dem Leben zuhört, entsprechend einem Spektrum, das ungefähr so breit ist (er zeigt ungefähr einen Zentimeter an). Dann war's vorbei. Oh, ihr hattet eine kleine Atempause von eurem Alltag. Ihr habt einfach nur das großartige Video angeschaut und dem Text zugehört und dann war es vorbei.

Und da steckte noch so viel mehr dahinter, *und* andere Schichten und Ebenen, wunderschöne Schichten und Ebenen. Als ich gesagt habe, hört jetzt zu, als würdet ihr für eure Seele singen, hat das die gesamte Bedeutung verändert. Es hat die ganze Energie und das Bewusstsein verändert – *schnipps!* – einfach so. Und ich habe gesagt, hört zu, als ob eure Seele für euch sänge und es war noch viel schöner. „Ooh! Ich wäre lieber in deiner Nähe. Warum lässt du mich nicht? Ich wäre lieber in deiner Nähe, wenn du mich liebst.“ Ihr seht, wie das einfache „und“ alles verändert?

Das Leben – alles im Leben – hat vielfältige Schichten. Schicht um Schicht um Schicht. Aber ihr habt, jeder von euch, jeder von denen, jeder von euch... (Adamus sieht sich selbst auf einem Fernsehmonitor) Aah! Ja. Ich kann nicht anders, als mich selbst so gekleidet zu betrachten, wie ich in diesem Monitor zu sehen bin. (Einige kichern) Ja, ein bisschen wie ich meinem letzten Leben als Adamus aussah, sobald ich aus diesem schrecklichen Kristall befreit war. Ja. Ja. Jetzt weißt du, wie das ist! (Zu Annie, deren Kostüm ein Kristall-Gefängnis war, bis sie daraus ausgebrochen ist.) Du bist frei! Du bist offen! Ja! Oh! Ja. Ja.

Und. Alles im Leben ist vielschichtig, multidimensional. Nicht hierarchisch, nicht in Form von Treppenstufen, sondern in jede Richtung gehend, in alle möglichen verschiedenen Richtungen. Aber ihr fokussiert euch auf eine Perspektive. Oh, ich beabsichtige nicht, dich hier unten anzustarren, meine Liebe. Du siehst einfach so bezaubernd aus. Ich könnte gar nicht anders, als den Tod selbst zu bewundern. (Adamus kichert. Er spricht zu Kerri in ihrem Kostüm als Tod.)

KERRI: Danke.

ADAMUS: Und ... Oh, könnte ich, bitte - ein Geschenk von mir an dich. (Er überreicht ihr einen Totenschädel aus der Halloween Dekoration.)

KERRI: Danke.

ADAMUS: Ja. Ja. Ja. Guten Appetit heute Abend. (Gelächter)

Ihr habt ein Problem? Wir alle haben Probleme. Selbst Aufgestiegene Meister haben Probleme. Ihr könnt euch nicht vorstellen wie es ist, als der vielleicht berühmteste aller Aufgestiegenen Meister in den Club der Aufgestiegenen Meister zu gehen, ich, der ich in der Tat 852 der gegenwärtig gut 9000 Aufgestiegenen Meister geführt habe. Das ist ein enormer Druck. (Ein paar kichern.) Ja, ja, ja. (Publikum sagt: „Ooch.“)

LINDA: Ooch! Wow.

ADAMUS: Und es ist mir egal.

LINDA: Boah! (Mehr Kichern.)

ADAMUS: *Und*, sobald ich es wähle – *schnipps!* – bin ich umgehend raus aus dem Club der Aufgestiegenen Meister. Ich bin auf dem Masters-Golfplatz der Aufgestiegenen Meister. Habt ihr von dem Masters-Turnier gehört? (*Anm. d. Ü.: The Masters Tournament, das US-Masters, ist eines der vier Haupt-Turniere im Golfsport.*) Nach mir benannt. (Ein paar kichern.) Eine harte Truppe heute.

Und ihr habt ein Problem. Etwas Schlechtes ist kürzlich passiert. Richtig? Das tat es. Das tut es. Es wird weiterhin geschehen. Es wird nicht aufhören. Das sind die guten Nachrichten. Nein, das... (Adamus kichert.)

Ihr lebt hier auf diesem Planet in der Dichte mit Verkehr und Polizei und Lebensmittelgeschäften und Leuten. Ooh! (Es sieht so aus, als hielte er sich die Nase.)

LINDA: Ooh!

ADAMUS: Ich habe Caudres Schnurrbart für ihn gerieben.

LINDA: Oh!

ADAMUS: ... mit anderen Leuten.

Ihr lebt hier. Also, natürlich, es wird Herausforderungen geben. Wir werden gleich über eine der größten davon sprechen. Aber, ja, es wird dieses Zeug geben. Ihr habt Steuern und ihr habt euren Bauch, den ihr füttern müsst und dann bekommt ihr Kopfschmerzen und dann geht es euch nicht so gut und ihr werdet krank. Und ihr habt Verwandtschaft. (Gelächter) Die größte Grippe von allen! (Mehr Lacher.) Verwandtschaft "flog". Ihr wünscht euch, sie würden davonfliegen. (*Wortspiel mit "flu" = Grippe, und "flew" = flog. Wird beides gleich ausgesprochen. Anm.d.Übers.*)

Es werden weiterhin Dinge hochkommen. Hört damit auf zu versuchen, sie weghaben zu wollen. Werden sie kleiner? Absolut. Aber wisst ihr, nach einer kleinen Weile legt ihr eure Aufmerksamkeit nicht mehr auf all eure Probleme, sei es das Altern, sei es physisch krank zu werden oder sei es das Geld. Seht ihr, ihr fokussiert euch darauf und dann vergesst ihr das „und“. Und. Bei allem im Leben gibt es ein „und“. Bei allem. Ohne Ausnahme.

Es gibt ein „und“, was bedeutet, dass, wenn ihr einen Moment lang innehaltet, was immer ihr gerade tut oder wie auch immer ihr es tut, euer ganzes verdammtes Elend und Leiden und der Schmerz, welche ich tatsächlich... Ich werde das sagen. Ich habe hier gerade ein kleines Filter-Problem mit meinem Channeler, aber ich werde das sagen. Ich glaube tatsächlich... Ich schaue niemanden an. (Gelächter, als er sich die Augen zuhält.) Ich glaube tatsächlich, manchen von euch gefällt das. Hm hm. Hm hm. Diese Probleme. Was würdet ihr tun (ohne sie)?

Also, zunächst einmal, wenn ihr all diese Probleme und all die Herausforderungen nicht hättet, würdet ihr euch nicht lebendig fühlen. Ich weiß, es ist irgendwie verdreht. Es ist irgendwie schräg, aber - ich brauche meine Ausrüstung (er nimmt seinen "Kristall"-Zauberstab in die Hand) - aber es ist irgendwie wahr.

Ihr wisst, dadurch, dass ihr diese Reihe von Problemen habt und sie lösen müsst, werdet ihr sozusagen zum Helden, der eure eigenen Probleme löst. Nein, es macht keinen Sinn, aber nichts am Menschsein macht Sinn. Lasst uns da sehr offen sein. Aber ihr verursacht Probleme. Ihr erschafft Probleme oder ihr zieht Probleme an, damit ihr sie hineinbringen könnt und dann fühlt ihr euch ein bisschen lebendig – „Mensch, heute habe ich etwas zu tun. Ich kann alle meine verdammten Probleme lösen.“ Und dann bringt ihr sie herein und dann löst ihr sie gewissermaßen, aber irgendwie auf eine, naja, nicht ganz vollständige Art und Weise. Aber ihr denkt, ihr hättet sie gelöst und dann sagt ihr: „Oh, schau, wie gut ich bin. Ich habe mein Problem gelöst.“ Das wird Problem-Held genannt, seht ihr, denn ihr erschafft – du kannst lachen, das ist o.k., auch wenn das sonst niemand tut. Es ist o.k., die einzige lachende Stimme zu sein in einer Menge von gelangweilten und schläfrigen Leuten. (Einige Lacher.)

Also erschafft ihr diese Probleme, damit ihr sie lösen könnt und dann, wenn ihr euch wieder nicht so lebendig fühlt - denn ihr seid gerade auf das singuläre, langweilige Leben fokussiert und habt das „und“ vergessen - dann erschafft ihr weitere Probleme. Ihr alle wisst, wovon ich jetzt spreche, denn ich spreche über euch alle. (Adamus kichert) Und über dich, vor allem.

Also, ihr erschafft diese Probleme und sie sind nicht wirklich Probleme. Nein, das sind sie wirklich nicht. Tatsächlich verschwinden sie alle. Habt ihr bemerkt, dass eure Probleme verschwinden, ausgenommen der Tod? Der Tod ist kein Problem. Der Tod ist eine Befreiung. Also müsst ihr euch keine Sorgen machen, dass der Tod verschwindet.

Es ist Allerheiligen. Lacht! (Gelächter)

Der Tod. Das ist ein Witz über den Tod. Das ist etwas, worüber wir im Club der Aufgestiegenen Meister gerne sprechen, denn wir machen uns keine solchen Sorgen in Bezug auf den Tod.

Ich werde heute nicht da hingehen, aber der Tod ist das letzte...

LINDA: Hast du gesagt „Ascended Masters“ (Aufgestiegene Meister) oder „Offended Masters“ (beleidigte Meister)?

ADAMUS: Beides. Ja. Wir haben keine Toiletten (*Anm. d. Ü.: „restrooms“ = Toiletten, wörtlich: Räume zum Ausruhen*). Wir haben Räume für beleidigte Meister. (Ein paar kichern.) Wenn du es einfach satt hast. Wo war ich? (Adamus kichert.) Wirst du dafür bezahlt?

LINDA: Sollte ich. (Sie kichert)

ADAMUS: Ihr erschafft also diese Probleme, um sie zu lösen und dann macht ihr damit weiter, Probleme zu erschaffen. Und das müsst ihr nicht, außer ihr wollt es. Und wenn sie in eurem Leben sind, wenn ihr das tut, meine Freunde, müsst ihr einen klaren Blick auf euch selbst werfen. Keinen strengen Blick, eher einen humorvollen Blick – einen wirklich humorvollen Blick – auf euch selbst. Ich meine, tut einfach so, als wärt ihr im Club der Aufgestiegenen Meister und würdet an meinem Tisch sitzen und hier herunter zu euch auf die Erde schauen, wo ihr euch mit all diesen Problemen abmüht, und dann werdet ihr herzlich darüber lachen. Das werdet ihr wirklich. Jetzt lacht ihr nicht so viel. Ihr versucht hier, ein Lachen zu erzwingen. So etwa wie „Hehehe. He, Adamus ist heute nicht so lustig.“ Na los, lacht! (Gelächter) Lasst es raus! Oh!

Der Tod! Lasst uns über den Tod lachen. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha! Ha, ha, ha, ha, ha, ha! (Gelächter) Es ist wirklich ziemlich lustig, denn er ist nicht das Ende. Er ist das Ende dieser alten Identität, dieser Problem-Helden-Identität, aber er ist nicht das Ende, überhaupt nicht. Ihr habt das schon oft gemacht. Wir haben darüber gesprochen. Wir werden uns irgendwann demnächst damit befassen.

Aber ich muss sagen, dass der Tod die letzte große Hürde in eurem Bewusstsein in Bezug auf die Erleuchtung ist, denn ihr habt immer noch Angst, zu sterben. Ja. Ja. Wenn ich meine witzigen Scherze darüber mache, wie ich jemandes Kopf unter Wasser halte, bis ich ihn fast ertränke – ich bin tatsächlich bei einigen ein bisschen zu weit gegangen. (Einige kichern.) Aber es hat nichts ausgemacht, denn in dem Moment, in dem sie hinübergangen sind: „Oh, danke Adamus, dass du mich von diesem schrecklichen Leben, das ich geführt habe, befreit hast.“ Mir sind nicht allzu viele verloren gegangen. (Nur wenige kichern.) All diese ernsten... Würdest du das ganz schnell mit der Kamera aufnehmen, bevor sie versuchen zu lachen. Sie können es nicht. Ja. „Oh! Er spricht über den Tod.“ Es ist Allerheiligen!

Ah! (Einige kichern.)

Okay. Also, der Tod ist überhaupt nicht so schlimm.

Aber mir geht es um das „und“. Und. Ihr habt die Musik gehört. Sie war nett, aber sie hat das Bewusstsein nur bis zu diesem Grad berührt (zeigt etwa 1 cm), wirklich, wirklich sehr wenig. Es sollte so sein (öffnet seine Arme weit). Ja, es sollte so sein, in all die Aspekte hinein, all die verschiedenen Dimensionen. Eure Seele singt für euch, ihr singt für eure Seele, ihr singt für all diese Menschen, die Probleme in ihrem Leben haben. Könnt ihr euch das vorstellen? Das ist ein wundervoller A-Cappella-Song. Ihr singt es einfach für sie: „Ich wäre lieber bei dir.“ (Adamus singt.)

LINDA: Was war das? (Einige kichern)

ADAMUS: Ich wäre es lieber! Ja, Ja, ja. Das würde die Situation ein bisschen auflockern, richtig? Aber ihr habt Angst es zu tun. „Ich möchte hier nicht aus der Reihe tanzen. Ich möchte nicht, dass irgendjemand denkt, ich wäre verrückt.“ (Gelächter, als er eine Grimasse zieht.) Dazu ist es ein bisschen zu spät. (Mehr Gelächter.) An diesem Punkt könntet ihr das ruhig tun, wisst ihr, ihr geht diesen Mittelweg und wisst, dass ihr verrückt seid, aber versucht so zu tun, als wärt ihr es nicht. Hey, es ist wirklich schwierig. Es ist wirklich hart. Dabei gibt es jede Menge Widerstand. Lasst ihn einfach los.

„Und“ die tiefgreifende Aussage des Tages. „Und“ bei allem, was ihr tut. Es ist mir egal, welches Problem. Haltet einen Augenblick inne. Fühlt hinein in euer großes Problem von heute, euer Problem des Tages. Puh! Nein, nur in eins, nicht in acht. (Ein paar kichern.) Großes Problem. Okay, *und*.

Ihr betrachtet es aus einer Perspektive, von einem Teil aus. Ihr schwenkt das „und“ - Kristall „und“ Zauberstab - und plötzlich erkennt ihr, dass es viele, viele andere Perspektiven gibt, die ihr euch nicht anschaut. Nicht nur Lösungen, sondern das Problem an sich. Ihr beginnt zu erkennen, dass das Problem selbst tatsächlich viel größer ist, als ihr gedacht hattet. (Einige Lacher.) Größer bedeutet, dass es nicht nur dieses kleine, laserstrahlartig eng fokussierte, beschissene Scheiß-Problem ist.

Und, oh, es ist ein riesiges Problem. Gott, darum geht es bereits seit ungefähr 8000 Generationen in eurer Familie. Oh, es ist ein wirklich großes Problem. *Und* es hat mit Mangel zu tun, wisst ihr, mit Mangel an Fülle. Es fließt durch das Ahnen-Karma, durch die ererbte Biologie. *Und* du bekommst eine Krankheit und das ist so, weil deine Urgroßmutter die Krankheit hatte. Ah! Es ist kein kleines Problem. Es ist ein *riesiges* Problem!

Aber das Schöne daran ist, dass es außerdem wundervolle, riesige Befreiungen und Lösungen, Antworten und neue Perspektiven gibt, die du sonst niemals in Erwägung gezogen hättest. Wenn du in dieser kleinen Schachtel lebst, die nicht diese drei Buchstaben – u-n-d – in sich trägt, fühlst du dich gefangen. Du weißt, wie das ist, jetzt, wo du dich selbst befreit hast. Du weißt, wie das ist, dieses „und“ in dein Leben zu bringen.

Hört auf! Hört auf, euch mit dem kleinen Problem aufzuhalten. Beschäftigt euch mit dem großen Problem. Das ist mein Motto. Nein, es ist schön, denn plötzlich erkennt ihr, es ist so übermächtig, so grotesk und geht so weit über euch, den Menschen, hinaus, es zu lösen. Es ist groß. Ich meine, ein Problem von Generationen, Lebenszeiten, Universen und du sagst: „Ich werde das nicht lösen. Ich werde nicht versuchen, irgendetwas zu reparieren. Tatsächlich ist es nicht einmal mein Problem. Es ist ihr Problem.“ Und dann nimmst du einen tiefen Atemzug, und so wird es dann sein. So einfach ist das.

Das ist nicht verantwortungslos, überhaupt nicht. Warum solltet ihr die Verantwortung dafür übernehmen, dass ein Schmetterling auf der anderen Seite der Erde jetzt gerade mit seinen Flügeln schlägt? Warum? Also, warum? Weil ihr das irgendwie gerne tut. Deshalb habt ihr das getan. Das ist der Grund, warum wir weiterhin solche Gespräche wie dieses hier führen, wo ich ein bisschen beleidigend – ähem – etwas provokant und unheimlich humorvoll bin, obwohl ihr jetzt nicht lacht. Aber eines Tages werdet ihr das, wenn ihr das hier wieder anhört. Nächsten Monat, das garantiere ich euch, werdet ihr lachen, wenn ihr das Video anschaut. Hallo (zu Linda).

Also, *und*, und egal, was in eurem Leben gerade geschieht, würdet ihr euch selbst bitte diesen Gefallen tun: Haltet einen Moment lang inne, nehmt einen tiefen Atemzug – und. Denkt an diese drei Buchstaben, „a-n-d“ – „und“, wenn ihr in Deutschland seid; wie es an anderen Orten heißt, schaut ihr selbst nach – *und* da ist so viel mehr. Es ist multidimensional. Es ist kein singuläres Problem. Es ist kein kleines Problem. Es ist keine einzelne Lösung und es ist keine kleine Lösung. Es ist transformierend. Multidimensional. Es kommt nicht von hier (Kopf). Von hier aus wird es singulär, begrenzt, lästig sein.

Wenn ihr diesen tiefen Atemzug nehmt *und* eure Ich Bin-heit hereinbringt... lasst sie uns heute als die Ich Und-heit bezeichnen, einfach um pffiffig zu sein. (Adamus kichert.)

LINDA: Ooh!

ADAMUS: Ah, ja. Das habe ich gerade erfunden. (Ein paar kichern.)

Ihr bringt das „Ich Und“ herein... Ich muss geschmacklosen Humor anwenden, denn manchmal steckt ihr so sehr fest. Hey. Es ist so heiß hier drin. Richtig? (Ein paar Leute sagen „Ja“.)

LINDA: Ja.

ADAMUS: Ja, viel zu heiß. Öffnet die Türen. Macht die Heizung aus. Macht sie aus. Einfach ausmachen. Öffnet eine Tür.

Und, eure Ich-Und-heit. Ich muss also diesen geschmacklosen Humor anwenden, von dem ich glaube, dass er wirklich lustig ist, und die Provokation, um euch dazu zu bringen, einen Moment lang innezuhalten, denn ich weiß, dass ihr um 16:12 Uhr aus dieser Tür oder aus der da hinausgehen werdet. Ihr werdet durch diese Türen hinausgehen und ihr werdet sagen: „Das war nett.“ Und ihr werdet euch an das Kostüm erinnern und ihr werdet euch an die Schokolade erinnern. Aber ihr werdet euch nicht an euren Aufgestiegenen Meister Super-Helden erinnern und an all die Aussagen und an all das, worüber wir gesprochen haben.

Warum? Weil ihr wieder genau da reingeht, in diesen kleinen Anteil, diese enge Perspektive, in diese Art von „Ich habe Probleme“-Leben. Es ist Zeit, dass wir darüber hinausgehen. Weit, weit darüber hinaus.

Und ich sage das und ihr nickt mit dem Kopf und dann geht ihr da raus. Naja, ich verstehe. Es ist verführerisch da draußen, *sehr* verführerisch. Oh, ich verstehe das. Es ist eine Sache, hier drin zu sitzen, über das Internet zuzuhören... Ich bin begeistert, wenn ich in diesen Monitor blicke. (Einige kichern.) Probiert es. Ja. Ich bin..., ja. So habe ich einmal ausgesehen.

LINDA: Du bist so schüchtern. (Adamus kichert.)

ADAMUS: Ich verstehe, dass es sehr, sehr verführerisch ist, all eure Probleme und eure Themen. Und dann sagt ihr: „Oh, Adamus, ich weiß nicht, wie ich aus all meinen Problemen herauskomme.“ Und ich sage, hört einfach auf und nehmt euch einen Augenblick. Fragt euch sogar, warum ihr immer weiter diese dämlichen Themen in euer Leben zieht? Sie sind wirklich dämlich. Ihr braucht sie nicht mehr.

Ich werde euch bitten, das jetzt zu fühlen. Ihr werdet es später vergessen. Ich werde euch später daran erinnern. Es sind dämliche Probleme, jedes einzelne von ihnen. Es sind in erster Linie dämliche Leute, mit denen ihr zusammenarbeitet. Und ich meine das in keiner Weise herablassend. (Jemand sagt: "Ja, genau" und das Publikum lacht.) Ich werde es anders formulieren, mit einem netten, metaphysischen Begriff. Sie schlafen tiefer als ihr.

Ihr braucht das nicht mehr, aber ihr klammert euch weiter daran fest. Ihr hängt weiterhin daran. Tut das nicht. Lasst es einfach los. Ihr müsst nicht einmal irgendetwas aktiv tun. Sobald ihr wirklich entschieden habt, dass ihr das oder sie oder was auch immer nicht mehr braucht, sobald ihr erkennt, dass es das „und“ in eurem Leben gibt, verschwindet dieses ganze Zeug von selbst. Wie Magie, als ob jemand den magischen Kristall geschwungen hätte, was auch immer das ist, und es beginnt einfach zu verschwinden.

Aber dann – und – dann werdet ihr ausflippen. Wir werden gleich darüber sprechen. Aber ihr macht diese alte Ausflipp-Sache. „Oh, die Dinge verändern sich. Ich weiß nicht, ob ich das bewältigen kann.“ Nein, das könnt ihr nicht. Das werde ich euch jetzt garantieren. Eine neue Seite, bitte. Ihr könnt es nicht bewältigen. Tut mir leid.

LINDA: Das ist es, was du auf der neuen Seite haben möchtest?

ADAMUS: Ja. (Adamus kichert.) Sonst hätte ich es nicht gesagt. (Ein paar kichern.)

Ihr könnt es nicht bewältigen und das ist die gute Nachricht. Und – *und* – ihr müsst es nicht bewältigen können. Das ist die beste Nachricht des Tages. Ihr müsst es nicht bewältigen können.

Ihr seid es gewöhnt, Dinge zu bewältigen, Dinge zu lösen, an Dingen zu arbeiten, Dinge zu reparieren. Bla-bla-bla. Das müsst ihr nicht mehr. Ich bin hier drüben. Sie schreibt doch lediglich an die Tafel

(auf dem iPad. Anm.d.Ü.). (Adamus kichert.) Ihr müsst es nicht lösen. Warum? Einfach ausgedrückt, es löst sich auf natürliche Art und Weise irgendwie von selbst. Habt ihr bemerkt, dass all eure Probleme sich entweder gelöst haben oder die Menschen gestorben sind? (Ein paar kichern.) Sie gehen einfach. Die Menschen und die Probleme, sie verschwinden irgendwie. Früher oder später seid ihr immer noch hier. Ihr seid in der Lage, über jeden dritten meiner Witze zu lachen. Es ist ziemlich erstaunlich, dass ihr das tun könnt. (Adamus kichert.) Ich habe heute meinen Spaß.

LINDA: Gut.

ADAMUS: Und das habe ich immer.

Also, ihr hört auf zu versuchen, all eure eigenen Probleme zu lösen. Ihr könnt sie nicht bewältigen. Das könnt ihr wirklich nicht. Und das solltet ihr nicht. Das solltet ihr nicht. Wirklich. Ihr solltet nicht dieses ganze Zeug bewältigen müssen – die Probleme der Welt, die Probleme in eurem Leben, die Probleme von jedem, den ihr kennt. Ihr seid nicht hierher gebracht worden, um es zu bewältigen. Nein. Lasst sie es bewältigen. Lasst sie alle das bewältigen, was sie zu bewältigen wählen.

Ihr müsst nicht das geringste bewältigen. Ihr habt diese große Sache, genannt das Ich Bin, eure Seele, eure Göttlichkeit, wie auch immer ihr es nennen wollt. Das seid ihr. Es sitzt genau hier. Es hat sich nur verkleidet. Es ist in der Verborgenheit. Es bewältigt das. Das tut es wirklich. Es bewältigt die Dinge.

Nun, es kommt nicht herein und begleicht eure Rechnungen. Aber es – diese Ich Bin-heit – sie bewegt euch aus diesem Bewusstsein heraus, wo ihr überhaupt Rechnungen begleichen müsst. Wirklich. Sie weiß nicht, wie man Rechnungen begleicht, will nicht wissen, wie. Sie kann euren physischen Körper nicht heilen, will das nicht können. Wisst ihr also, was sie tut? Sie, ihr, bewegt euch einfach aus diesem Bewusstsein heraus – dem Bewusstsein, krank zu sein oder pleite zu sein oder was auch immer.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen für „und“ in eurem Leben. Multidimensional. Es ist nicht singular. Es gibt nicht nur ein Problem. Es ist kein kleines Problem. Es ist riesig und es hat viele Facetten und in jeder einzelnen Facette eines jeden Problems befinden sich fantastische Transformationen, Befreiungen, Energien, Schönheiten, Edelsteine, die zurzeit nicht erkannt werden. Warum? Weil ihr wirklich fokussiert werdet.

Diese einfachen drei Buchstaben – u-n-d – vermitteln euch eine völlig andere Perspektive.

Zeitlos

Das nächste. Erleuchtung ist zeitlos, aber ihr erlebt sie innerhalb der Zeit. Das ist eine große „und“-Aussage. Das gefällt mir (bezieht sich auf seinen Kristall-Zauberstab). Es ist großartig... Caudre wollte es hinlegen. Nein, nein. Das ist gut.

Die Erleuchtung ist zeitlos, das bedeutet, es ist eine Variation einer alten Tobias-Aussage, dass die Zukunft die geheilte Vergangenheit ist. Die Erleuchtung ist zeitlos, was bedeutet, dass sie bereits da ist. Es ist bereits getan. Wir haben schon so oft darüber gesprochen. Sie ist da. Sie ist zeitlos.

Oh, ich liebe Zeit und Zeitlosigkeit. Wir werden ein ganz schönes Abenteuer auf unserer Nil-Reise erleben. Oh, ich werde hier etwas ansprechen für alle, die auf unsere Nil-Kreuzfahrt mitkommen demnächst. Jemand hier, der mitfährt? Ich kenne ein paar. Okay. Gut.

LINDA: Es sind sogar ein paar hier. Einige.

ADAMUS: Nun, lasst mich euch das von vornherein sagen. Ihr werdet anfangen verrückt, ängstlich, paranoid, nervös und alles andere zu werden.

LINDA: Mehr als sonst?

ADAMUS: Ja, ja, in ein paar Tagen. Ihr werdet euch selbst fragen: „Was mache ich hier? Was für eine verrückte Sache, dass ich mich überhaupt hierfür angemeldet habe. Oh mein Gott.“ Und ihr werdet anfangen

durch den menschlichen, mentalen, winzigen, kleinen Fokus zu blicken. Und ihr werdet so fokussiert sein auf „Ist es sicher? Wird es gut gehen für mich? Was ist mit dem Essen?“ Und ihr werdet beginnen, wie ein kleiner paranoider, erbärmlicher Mensch zu handeln, wie ihr es manchmal tut. Angsterfüllt.

Tatsächlich ist es eine großartige Erfahrung. Wenn ihr einmal da raus seid... Wir können eine der Türen schließen. Ein paar Leute beginnen zu frieren. Nur eine von ihnen (er meint die Tür); zwei Leute stehen auf. Oh. Und... und wir werden beides tun, glaube ich.

Jetzt fühlt ihr also die Energien im Voraus. Ihr beginnt zu spüren, wie diese Energien hereinkommen, nicht wahr? Und ihr packt eure Koffer oder habe ich gehört, ihr seid am Test-Packen? (Zu Marty und Lara.) Wie geht Test-Packen? Man packt doch einfach ein oder packt aus.

LARA: Man probiert, ob alles reinpasst. Nimmt einige Sachen wieder raus, weißt du. Ja.

ADAMUS: Gutes Konzept. Ich werde das das nächste Mal probieren. (Ein paar kichern.)

Also, ihr beginnt nervös zu werden, tut etwas hinein. „Oh, mein Gott, was, wenn ich eine Geschlechtskrankheit bekomme?“

LINDA: Was?! (Gelächter; Marty schaut Lara schockiert an)

LARA: Okayyyy!

ADAMUS: Geht ins Internet. Tippt es ein, googelt "Geschlechtskrankheit". Ihr werdet es wahrscheinlich nicht bekommen, naja, da gehen wir jetzt nicht drauf ein. Euer Problem, es nicht zu bekommen.

Und ihr beginnt, euch über diese Dinge Sorgen zu machen. Und ich benutze das als ein alltägliches Beispiel. Ihr beginnt, euch um diese Dinge Sorgen zu machen. Ziemlich schnell verkrampft ihr euch. Zieht euch zurück. Und dann beginnt ihr, euch zu fokussieren - *keuchend* - ihr könnt nicht atmen. Ihr bekommt Beklemmungen und nun bringt ihr diese Befürchtungen herein, die sich tatsächlich gar nicht bewahrheiten werden, ihr lasst sie gewissermaßen lebendig werden. Sie werden euch in dieser Realität nicht passieren, aber sie passieren – „und“ – in einer anderen Realität. Also, auf eine Weise passieren sie, aber ihr werdet das nicht im Physischen erleben, es sei denn, ihr seid wirklich leichtfertig. Und dann seid ihr... (Einige kichern.)

Ihr baut also diese Befürchtungen auf und ihr begrenzt euch selbst und dann, die ganze Zeit über, während ihr ins Flugzeug steigt und dorthin fliegt, seid ihr nervös und „Was wird passieren? Warum habe ich mich hierfür angemeldet? Adamus, Hil..., oh! Adamus ist nicht da. Er spricht nie mit mir, wenn ich ihn wirklich brauche.“ Haltet die Klappe. Ich bin. (Einige kichern.)

Und dann begeben ihr euch in diese Erfahrung, diese großartige Erfahrung. Wir werden zeitlos werden. Seht, ich liebe die Zeit und ich liebe die Nicht-Zeit. Es ist eine „und“-Aussage. Wir werden auf unserer Reise über die Tatsache sprechen, dass die Wissenschaftler darüber streiten, einige behaupten: „Also, es gibt die Zeit. Ganz offensichtlich. Die Zeit muss es geben.“ Dann schauen sie zur Uhr an der Wand. Andere behaupten, dass es keine Zeit gibt. Dass sie etwas vollkommen Erfundenes ist. Sie sei ein Messsystem und sie sei nicht real. Es stecke keine wirkliche Physik dahinter. Und, nun ratet mal? Beides ist wahr. Schluss mit der Debatte. Beides ist wahr. Beides ist vollkommen wahr.

So ist das Leben in der Neuen Energie. Und. Und.

Die Wissenschaft wird zurzeit auf den Kopf gestellt und das gefällt mir. Ich habe die Wissenschaft immer geliebt, aber nicht die begrenzte Wissenschaft. Ich habe immer die weit offene Wissenschaft geliebt. Dinge, die bestätigt werden, und doch Dinge, die jenseits des Tellerrandes betrachtet und später bestätigt werden. Das ist alles, was Wissenschaftler in Wirklichkeit tun, zu bestätigen, was bereits ist. Sie sind wie Buchhalter, Buchhalter der Natur. Sie bestätigen einfach, was bereits ist. Sie bestätigen unsere Schöpfungen. Das ist alles, was sie tun. Das Problem ist, sie bestätigen nur einen kleinen Anteil, eine kleine Perspektive.

Aber das Schöne zurzeit bei den Veränderungen des Bewusstseins, die wir in diesen vergangenen - lasst uns sagen, im vergangenen Jahrzehnt gehabt haben, ist, dass die Wissenschaft auf den Kopf gestellt wird, verdreht wird. Ah! Das ist so frustrierend für sie.

Was geschieht ist, dass die Wissenschaft nicht entkräftet wird – die gegenwärtige, zeitgenössische Wissenschaft überhaupt nicht entkräftet wird. Tatsächlich wird sie jeden Tag aufs Neue bestätigt. Die

Gesetze der Physik, die Gesetze von Dingen, wie der Gravitation und des Lichts und der Bewegung und von allem anderen werden in der Tat bestätigt.

Und gleichzeitig beginnt eine neue Realität zu erscheinen, die sie nicht begreifen, denn sie ist nicht im Kontext der derzeitigen, modernen, anerkannten Wissenschaft zu finden. Während die derzeitige Wissenschaft, während die derzeitige Bestätigung intakt bleiben wird, kommt nun eine neue Realität. Sie setzt nicht die Gravitation außer Kraft. Sie setzt nicht die natürlichen Gesetze der Physik außer Kraft und sie setzt nicht einmal unbedingt Einsteins Relativitätstheorie außer Kraft. Sie kann ihr tatsächlich Nachdruck verleihen. Aber was nun geschieht, ist das „und“ des Lebens.

Plötzlich bemerkt jemand „Weißt du, das hier drüben stimmt, alles, was wir in den Büchern lesen, all die Studien, es ist wahr *und* es geschieht etwas anderes. Das hier bleibt unberührt und doch geschieht dieses und geschieht jenes.“ Quantenteilchen, Quantenwissenschaft geschieht, aber sie setzt das hier nicht außer Kraft. Das ist auch nicht von der gegenwärtigen Wissenschaft und Physik abhängig. Es ist etwas vollkommen Eigenständiges. Nun, das verwirrt sie wirklich, denn sie sind an einen Satz von Prinzipien, einen Satz von Gesetzen gewöhnt. Und auf einmal gibt es hier vielfältige Gesetze und Prinzipien und Vorstellungen und Theorien und Ideen und Arten zu leben. Es ist das große „und“, das in dieser Generation zu euch kommt. Das große „und“. Es gibt mehr im Leben als das, was durch dies hier (Kopf) gesehen wird, gedacht wird und gehört wird. Es gibt so viel mehr.

Ob ihr es bemerkt oder nicht, ihr seid hier an der Spitze dabei. Deshalb ist es schwer. Deshalb ist es hart, weil ihr nicht bemerkt, dass ihr an der Spitze seid. Ihr sagt einfach so etwas wie: „Nein, ich gehe einfach nur durch mein Leben und löse kleine Probleme, erschaffe neue kleine Probleme. Wie könnte ich also ein Bewusstseinspionier sein?“ Ja. Habt euren akademischen Abschluss im Bewusstsein auf die harte Tour gemacht. Rückwärts. Wortwörtlich rückwärts, denn ihr kommt von einem Punkt des Bewusstseins, wo ihr alles verstanden habt, zurück zu einem Punkt, wo ihr sehr wenig versteht und nun schwingt ihr wieder in die andere Richtung, zurück zum Bewusstsein.

Also, wo war ich? Erleuchtung ist zeitlos, vollkommen zeitlos. Sie ist da. Sie ist jetzt. Wir werden zeitlos sein mit unserer Erleuchtung auf dem Nil. Ihr könnt genau jetzt zeitlos sein, ohne eine wie auch immer geartete Anstrengung.

Und doch, Bewusstsein und Erleuchtung entfalten sich oder werden innerhalb der Zeit erfahren. Es ist eine „und“-Aussage. Ihr seid *und* ihr seid nicht. Ihr seid bereits dort *und* ihr seid dabei, es zu erfahren. *Und* es ist das größte... Hey, ich werde hier eine große Aussage auf mein Schriftdisplay setzen. Dies ist die großartigste Zeit, die ihr jemals, jemals auf diesem Planeten haben werdet. Ziemlich traurig, nicht wahr? (Gelächter) Besser geht's gar nicht! (Adamus kichert.)

Nein, es ist schön, aber ihr erkennt diese Schönheit, die Fülle, den Reichtum, die Leidenschaft darin noch nicht. Ihr seid immer noch dabei, alles herauszufinden. Ihr versucht, all die Probleme zu lösen und alles andere. Ihr versucht, es selbst zu bewältigen. Das müsst ihr nicht. Das sollte solch eine befreiende Aussage sein. Ihr müsst es nicht. Es ist nicht eure Angelegenheit, nichts davon. Den Planeten retten, euch selbst retten, eure Seele retten – nichts davon. Nichts davon.

Ihr macht die Erfahrung der Erleuchtung. Sie entfaltet sich in der Zeit. Das ist das Schöne. Die Aufgestiegenen Meister, wir reden darüber. Wir sagen manchmal, mit einem leichten Bedauern: „Mann, ich wünschte... Als ich durch die härtesten Zeiten meines letzten Lebens gegangen bin, als ich durch diese Erleuchtung gegangen bin, war es zermürbend, jämmerlich, schrecklich. Einfach eine Strafe, brutal. Aber ich wünschte, ich hätte nur ein kleines bisschen von dieser Art „und“ hier drüben auf dieser Seite, einfach wie, wisst ihr, die neue Wissenschaft, wie sie die alte Wissenschaft betrachtet. Einfach ein kleines bisschen von dem erleuchteten Selbst, das sagt: „Oh, Gott verdammt, das ist ein Knaller. Das ist so cool, denn ich bin so verdammt verloren, ich bin so überwältigt, ich bin so abhängig von meinen Problemen, ich bin so abhängig von meinen Abhängigkeiten, ich bin so verkorkst.“ Ich wollte sagen „im Arsch“, aber Caudre hat mich nicht gelassen! (Gelächter) Also werde ich sagen: „Ich war so voll daneben und ich habe meine ganze Scheiße geglaubt. Ich habe es geglaubt. Oh! Das war großartig. Das war so cool. Wer hätte gedacht, dass ich so

begrenzt, so dämlich, so beschränkt handeln konnte? Wer hätte das gedacht?" Hey, oh, ihr tut es. (Mehr Gelächter.)

Und stellt euch einen Augenblick lang hierhin. *Und*. Ihr seid hier drüben immer noch begrenzt, zurückhaltend, besorgt wegen allem. Das geht immer noch weiter. Die Scheiße ist noch da, genau wie die normale Wissenschaft noch da ist. Aber ihr seid hier drüben und sagt: "Und! Oh! Zunächst einmal, mir ist es egal, ob ich sterbe!" Das ist irgendwie eine große Sache. Wir werden später darüber sprechen. Ich hätte heute darüber sprechen sollen. Ihr wisst, es ist ja gewissermaßen Halloween, aber ich habe über wichtigere Dinge zu sprechen.

Also ihr habt einfach von hier drüben aus zugeschaut. Und! „Oh, wow! Was hat Adamus da gesagt? Das muss ich mir merken. Oh ja, er hat gesagt, dass meine Erleuchtung zeitlos ist und sie sich entfaltet. Sie wird in der Zeit erlebt. Ich weiß nicht, was er mit dieser Scheiße meint, aber, oh! Das ist so cool. Wow! (Gelächter) Kannst du glauben, dass ein Typ solche Aussagen treffen kann?! Wow! Vielleicht werde ich das eines Tages auch tun können!“ Nein, das sind meine Aussagen.

Es ist die beste aller Zeiten, genau jetzt. Das ist es. Ich meine, lasst sie nicht verstreichen, ohne zumindest ab und zu mal über euch selbst zu lachen, Jesus. Ohne zumindest... Wach auf, Larry. Verdammst nochmal, ich spreche mit dir. (Gelächter) Nein, ich meine, ich spreche mit *dir*, Larry. Komm her und setz dich genau hierhin.

Genau hierhin, wo ich dich sehen kann. Komm her. Setz dich hierhin. Du brauchst das mehr als jeder andere! (Larry schüttelt den Kopf „Nein.“) Zu schlafen während meiner humorvollen Besprechungen??!

Das ist für dich. Und jeden Monat – *wuschsch!* (Deutet an, dass das genau über seinen Kopf geht.) Ich weiß, dass ich brutal mit dir bin, aber tatsächlich bin ich viel sanfter, als deine Seele mit dir ist. Ja. Du solltest dir selbst für Adamus danken. *Und*. Ja, uff! Oh, das ist ein harter Unterricht hier drin, nicht wahr? Ja, ihr sitzt hier und trinkt euren Kaffee und euren Latte und müsst euch vom großen Aufgestiegenen Meister misshandeln lassen.

Okay, (Adamus kichert) also, wo waren wir? „Und.“ Genießt es. Es ist mir egal, was in eurem Leben geschieht, welches eure Probleme sind. Sie sind überhaupt keine großen Probleme. Es ist mir egal, was die Probleme sind. Sie sind es wirklich nicht.

Würdet ihr bitte die „und“-Sache machen? Schreibt es mit diesem Permanentmarker auf eure Hand oder etwas anderes, „und“. Es gibt eine andere Perspektive. Es gibt immer eine andere Perspektive. Ja. Manche sind so verschieden, dass es unangenehm sein wird, zunächst sehr unangenehm.

Diejenigen, die sich bereit machen, unsere Nil-Reise anzutreten, sehr unangenehm, wenn wir da hinein gehen. Warum? Das kommt nicht von mir. Ihnen ist es unangenehm, denn die Energien verschieben sich. Sie haben eine bewusste Wahl getroffen, eine Reise zu unternehmen und ob es dieses oder ein anderes unserer Treffen ist, es ist egal. Also kommt die Un-Bequemlichkeit herein. Warum? Naja, weil sie in das „und“ herein kommen. Sie bewegen sich aus dem alten Körper heraus. Sie müssen das tun. Ich tue es nicht, aber ich helfe, es zu lenken. Sie müssen sich aus jenem alten, linearen Körper heraus bewegen, damit wir ein wenig echte Arbeit mit dem Zeitlosen tun können. Es ist irgendwie schwierig, zeitlos zu werden, wenn du diesen alten Körper mit dir herumschleppst.

Also, auf dieser Ebene geht einiges an Arbeit vonstatten. Es ist unangenehm. Es kann vielleicht einige Dinge hoch bringen, wortwörtlich. Und der Verstand, er wird ein bisschen verrückt. Und dann versuchen sie, etwas zu ergreifen und den Verstand zu lenken. Das ist zwecklos. Das ist es wirklich. Für alle von euch, die sich das immer noch antun – eure Emotionen kontrollieren, euren Verstand kontrollieren, euer Versuch, euch selbst zu kontrollieren – es ist zwecklos. Also hört damit auf.

Warum? Naja, es ist zwecklos, denn ihr habt darum gebeten, darüber hinauszugehen. Wir sagen Worte wie „darüber hinaus“ in unserem Marketing und ihr sagt, „Wow! Lasst uns darüber hinausgehen.“ Wenn es geschieht, „Oh je! Ich nicht – Oh je. Nein. Nee. Nicht ganz so schnell. Ich möchte es ein bisschen mehr studieren.“ (Ein paar kichern.) Ja, ihr lacht. (Adamus kichert) Oder schnaubt, je nach dem.

Eine Geschichte

Was mich zu meinem nächsten Punkt führt. Ich würde gerne eine weitere Geschichte aus meinen demnächst erscheinenden Memoiren eines Meisters erzählen, ein Weltbestseller Megahit, das Buch, noch nicht auf dem Markt, aber bereits bekannt als das populärste Buch aller Zeiten. Ja.

Also lasst uns die Lichter ein bisschen dimmen, uns in die Stimmung dafür bringen. Ja, ich hetze mich, um das Buch herauszubringen, deshalb muss ich immer wieder diese eintönigen Geschichten erzählen. Also tut mir leid. Aber anderen Leuten werden sie gefallen.

Ah, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir in die Geschichte vom Meister und den Büchern übergehen. Und das ist tatsächlich eine wahre Geschichte, nebenbei bemerkt, ein bisschen geschönt, denn das ist es, was großartige Aufgestiegene Meister tun. Sie leben alles aus. Sie verschönern alles. Sie verfangen sich nicht so sehr in wichtigen und buchstäblichen Fakten und Zahlen. Nirgends gibt es buchstäbliche Fakten und Zahlen. Nirgends. Mathematik ist nicht buchstäblich. Es geht nicht um Fakten und Zahlen. $2 + 2$ macht vier. Klar, ab und zu, *und* es entspricht ungefähr 9 Millionen oder es entspricht Äpfeln oder es entspricht dem Teppich auf dem Boden. „Und!“ Und! Hört auf damit, so sehr an den Sachen festzuhängen.

Oh, wo waren wir? Geschichte aus dem demnächst erscheinenden Bestseller, tatsächlich eine wahre Geschichte.

Ah! Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Vor über 300 Jahren begannen wir, die Mysterienschulen zu schließen, die meisten von ihnen befanden sich in Europa, aber auch Mysterienschulen an anderen Orten der Welt. Wir begannen sie zu schließen, eine nach der anderen. Nicht wegen der Kirche oder dem Gesetz. Wir hatten gelernt, diese zu umgehen. Es war unser „und“. Warum? Naja, es waren tatsächlich Erzbischöfe, Mitglieder der Kirche in sehr hohen Rängen, die in der Tat heimlich die Mysterienschulen unterstützten, denn sie wussten, wir lehrten immer noch die wahren Mysterien, die Mysterien, die vor langer Zeit aus den Lehren der Kirche herausgenommen worden waren, aus den heiligen Büchern, denn es wurde angenommen, dass die normalen, gewöhnlichen Leute nicht in der Lage sein würden, damit fertig zu werden.

Es war also nicht wegen des Gesetzes. Wir hatten gelernt, am Gesetz vorbeizugehen, was bedeutet, dass wir gelernt hatten, unser Bewusstsein zu verschieben und unsere Realität um eine halbe Dimension, manchmal sogar mehr als das, zu verschieben. Wir hatten das natürlich damals in den Tempeln von Tien in Atlantis, gelernt, wie man sich um eine halbe Dimension versetzen kann, ein kleines bisschen fort vom Rest der Realität, wo wir immer noch waren – in der Tat hatten wir immer noch unsere großartigen Schulen, unsere Schlösser, unsere wundervollen Tempel, – jedoch weit genug, sodass die meisten Menschen uns nicht sahen, selbst wenn sie die Schlösser, die Schulen oder uns direkt ansahen.

Es ist nicht so, dass wir eine Art künstliche Illusion erschaffen oder sie verzaubert hätten. Wir haben unser Bewusstsein einfach in den „und“-Raum gesetzt. Wir existierten weiterhin. Wir waren vollkommen und physisch da *und* gleichzeitig auch genau außerhalb dessen.

Daher mussten wir nicht vor dem Gesetz davonlaufen. Wir mussten nicht versuchen, die Kirche zu meiden. Wir waren im echten „und“-Bewusstsein, genau wie ihr es sein könnt, an jedem einzelnen Tag. Ihr könnt im Physischen sein. Ihr könnt im Mentalen sein. Ihr könnt in der Welt sein und ihr könnt auch in der Zeit sein. *Und* ihr könnt auch zeitlos sein. Ihr könnt auch erleuchtet sein. Ihr könnt auch jenseits davon sein, gleichzeitig.

Der Meister betrat also das Zimmer des Schülers. Er war am Packen. Er war traurig. Der Meister hatte nun Wochen gebraucht, jeden einzelnen Studenten in der Schule aufzusuchen und ihm Lebewohl zu sagen, um sie ein letztes Mal zu umarmen und ihnen letzte Worte der Weisheit mitzugeben. Und er kam in das Zimmer von Klaus und bemerkte, dass Klaus wirklich sehr, sehr traurig war.

Die Mysterienschule wurde geschlossen. Es war der Traum von Klaus gewesen, in dieser Schule zu sein. Er war einer der besten Schüler gewesen und wirklich einer von denen, die am härtesten gearbeitet hatten in der Schule. Hatte immer mit den anderen Schülern zusammengearbeitet, immer seine Hausaufgaben gemacht – Anspielung, Anspielung, Shaumbra – und hatte immer seine Lehrer erfreut – Anspielung, Shaumbra. (Einige kichern.)

Und er bemerkte, dass Klaus einen Stapel Bücher auf dem Tisch neben seinem Bett hatte. Und er sagte: „Klaus, was wirst du mit diesen Büchern machen?“ Klaus sagte: „Naja, Meister, natürlich nehme ich sie mit.“

Und der Meister sagte: „Zu welchem Zweck?“ Und Klaus sagte: „Damit ich weiter studieren kann, Meister. Damit ich weiter lernen kann. Damit ich in diesen Büchern etwas nachschlagen kann, wenn ich da draußen bin.“ Und Klaus sagte: „Weißt du, Meister, es war nicht ich, der die Wahl getroffen hat, zu gehen. Ich wäre immer noch hier, wenn du nicht diese Schule schließen würdest. Das hier ist mein Zuhause gewesen. Das ist meine Familie gewesen. Das ist meine Leidenschaft gewesen. Das ist meine wirkliche Erleuchtung gewesen. Aber jetzt schließt du sie, aus welchen Gründen weiß ich nicht und kann ich nicht verstehen. Also gehe ich, aber ich nehme diese Bücher mit, damit ich meine Studien fortsetzen kann.“

Der Meister sagte: „Klaus es ist dir verboten, diese Bücher mitzunehmen. Erstens gehören sie dir nicht. Zweitens, energetisch gesehen, ist es dir einfach verboten, diese Bücher mitzunehmen.“ Das überraschte Klaus, denn er hatte für die Bücher zahlen müssen. Er dachte, sie wären seine. Aber es war so, wie es bei unseren Cloud-Klassen ist, du kannst sie einfach eine Zeit lang streamen. (*Anm. d. Ü.: Übertragung, ohne dass Daten heruntergeladen werden*). (Gelächter und Linda kichert) Ein bisschen Humor...

Klaus, vollkommen überrascht, sagte nun: „Also, Meister, was wird aus diesen Büchern und warum darf ich sie nicht mitnehmen?“ Der Meister sagte: „Klaus, wie ich den anderen Studenten auch gesagt habe, ist die Zeit zu studieren...“ Könnten wir diese Sache mit der Tür noch einmal machen? Diese Tür. Nur Eine. Genau. Und die Heizung aus, bitte. Ich versuche gerade, eine Geschichte zu erzählen. Wo waren wir? Oh, in Klaus Zimmer.

Und der Meister sagte: „Klaus, die Zeit des Studierens ist vorüber. Du, und andere Studenten wie du, ihr seid bereits süchtig geworden nach dem Studieren. Studieren um des Studieren Willens. Es ist Zeit, Erfahrungen zu machen. Es ist Zeit, durch diese offene Tür hinauszugehen, Zeit, dort hinauszugehen und wieder im Leben zu sein. Ja, du hast viele Veränderungen gemacht, viele Transformationen, während du mehrere Jahrzehnte lang hier warst, in dieser Mysterienschule. Aber es gibt nichts mehr zu lernen. Jetzt geht es um das Erfahren. Das vollkommene Erfahren. Um genau zu sein, Klaus, vergiss alles, was du hier gelernt hast. Vergiss die Fakten und die Zahlen. Vergiss all meine unglaublich tiefgründigen und weisen Aussagen. Vergiss alles. Gehe jetzt da raus und mache Erfahrungen.“

Klaus begann zu weinen, denn ein Teil von ihm hoffte, dass es eine Chance gäbe, dass der Meister wenigstens ein paar Studenten erlauben würde, weiterhin zu bleiben und dass er vielleicht einer von ihnen sein könnte. Aber er wusste, das war's gewesen. Das konnte er an der Stimme seines Meisters erkennen, an seiner Haltung.

Klaus schaute noch einmal herüber zu den Büchern, zu dem Stapel, der neben seinem Bett lag, und der Meister sagte: „Denk nicht einmal daran. Die Zeit des Studierens ist vorüber.“

Klaus nahm einen tiefen Atemzug und sagte: „Was wird mit den Büchern geschehen? Wirst du sie für künftige Schüler verwenden? Wirst du sie verbrennen? Wirst du sie verstecken, sodass die anderen da draußen keinen Zugang zu den Geheimnissen haben, Geheimnissen, die ihnen vielleicht schaden?“ Der Meister sagte: „Nein, tatsächlich werden wir all diese Bücher nehmen - Tausende und Abertausende von Büchern, die wir hier in den Mysterienschulen haben - und wir werden rausgehen und sie in Bars und Bordellen, Schlössern und Gemeindezentren auslegen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Wir werden sie auslegen, sie verstecken, sie in einen Schrank oder in eine Schublade legen oder hinter eine Wand oder etwas

anderes, wissend, dass die richtige Person sie zur richtigen Zeit finden wird. Niemals zu früh. Niemals zu spät. Sie werden Zugang haben, denn sie sind bereit dafür. Selbst, wenn sie es vielleicht nicht bewusst erkennen, so sind sie bereit, wenn sie die Bücher finden.“

Er sagte: „Eines Tages, wer weiß, vielleicht in 200 Jahren, werden andere Leute das gleiche tun. Sie werden Bücher in Hotelzimmerschubladen legen. (Gelächter) Wer weiß? Aber jetzt tun wir dies; wir werden sie auf den potenziellen Weg derer legen, die wirklich in die Erleuchtung kommen.“

Er sagte: „Jetzt, Klaus, ist es Zeit, dass du gehst. Ich werde dich ein letztes Mal umarmen, dir ein letztes Mal Lebewohl sagen und dann raus durch diese Tür.“

Dann umarmten sie sich. Sie weinten, denn es schmerzte den Meister ebenso sehr, wie es den Schüler schmerzte. Es schmerzte den Meister zu wissen, dass die Schönheit dieser Mysterienschulen, die seit Tausenden von Jahren überall auf der Welt in Betrieb gewesen sind, zu einem Ende kamen, eine Ära ihrem Ende zuzuging. Keine Mysterienschulen mehr. Keine Klausur mehr in den Wäldern oder auf Inseln, fernab von anderen. Der Meister wusste, dass das auch das Ende einer großartigen Ära war, aber der Beginn einer neuen. Einer Ära, in der die Schüler zurückkehren und im Leben sein würden, das Leben leben würden, das Leben erfahren würden. Nicht länger nur studieren. Nicht länger isoliert an einem Zufluchtsort fern von anderen Realitäten. Es war Zeit, Erfahrungen zu machen.

Jeder einzelne von euch hat diese Klausur-Erfahrung auf die eine oder andere Art und Weise in einer der Mysterienschulen zu irgendeinem Zeitpunkt in der Vergangenheit gemacht. Als ihr gebeten wurdet, zu gehen, als die Schule geschlossen wurde oder als ihr einfach eines Abends zurück kamt von einem Spaziergang und die Türen verschlossen vorgefunden habt. Ihr konntet nicht mehr hinein. Es war Zeit, in die Erfahrung zu gehen.

Vor allem in eure Erfahrung, eure Erfahrung der Erleuchtung. Sie nicht länger zu studieren, euch selbst nicht länger diese Ablenkung zu gestatten. Manche möchten das infrage stellen und sagen: „Oh nein! Aber man muss studieren. Man muss...“ Das habt ihr getan. Ihr habt das alles getan und es ist im Grunde alles das gleiche.

Was in diesem großen Buch geschrieben ist – würdest du dieses Buch hochhalten, sodass jeder es sehen kann. (Spricht mit jemandem, der als Mönch verkleidet ist und eine große Bibel hält.) Und macht eine Kameraaufnahme, wenn wir können. Steh auf, bitte. Ja. Was geschrieben steht... Bring es hier herauf. Hier gibt es nicht genug Licht. Jesus, komm einfach hier herüber. (Gelächter) Ja. Ja. Danke.

Bruder. Ja. Was in diesem Buch geschrieben steht, mit all seinen – hee! (Er streckt die Hand aus, um es zu berühren und springt zurück) – mit all seinen Seiten... (Gelächter)... Ich kann es tun! (Mehr Gelächter, als er die Seiten berührt.) Mit all seinen Seiten, alles, was da drin ist, vom Alten Testament - was gewissermaßen das ist, was die Tobias-Tage beim Crimson Circle waren - bis hin zum Neuen Testament, was die Adamus-Tage sind... (Adamus seufzt; einige Lacher). Alles hier drin, ihr könntet jedes einzelne Wort studieren und ihr werdet nicht das kleinste bisschen vorankommen.

Jesus, würdest du nach vorne kommen für ein Foto? Einfach nur für einen Fototermin. Ja. Das müssen wir machen. (Jemand sagt: „Was ist mit Maria? Das ist nicht fair.“) Sie hat das Buch nicht geschrieben.

„JESUS“: Ich auch nicht.

ADAMUS: Ich weiß! (Sie kichern.) Ich wollte wissen, ob sie wusste... Würdet ihr beide bitte zusammen posieren? Durchhalten. Kommt einfach ein bisschen näher zusammen. Okay, jetzt lasst uns gemeinsam posieren. Öffne das Buch. Breites Lächeln, Jesus. (Etwas Gekicher.) Komm näher ran. Komm näher ran. (Adamus bringt mit einem albernen Grinsen sein Gesicht zwischen die beiden. Viel Gelächter und etwas Applaus.)

"JESUS": Lügen.

ADAMUS: Gut. Danke, meine Herren. Ich danke euch. (Adamus kichert.)

Es gefällt mir immer, wenn die Neuen zuschauen. Sie möchten abschalten, aber sie können es einfach nicht. (Gelächter) Sie haben gehört: „Geh doch mal an diesen Ort, der Crimson Donut heißt“ oder so. Sie finden es im Internet. Sie tauchen auf und erwarten eine andächtige, spirituelle Versammlung. Schau in den – zeig es hier im Bildschirm – schau, was sie jetzt gerade bekommen. Ja. Und dann... Ja. Das ist es, was sie sehen. (Adamus kichert.) Gut. Danke. Schluss jetzt. Das ist zu viel.

Also, wo waren wir? Oh, wir waren noch in der Geschichte, nicht wahr?

Also, jeder einzelne von euch hat gewissermaßen seine Klaus-Erfahrung, wo es heißt, kein Studieren mehr. Es geht darum, es zu erfahren. Und das ist es, was ihr tut.

Ihr habt es in jenem Leben getan. Ihr seid zurück in eure Dörfer gegangen oder an neue und andere Orte gereist. Oh, mit einem schweren Herzen wegen der Schließung der Schule. So schwierig war es, sich wieder in der Welt zu integrieren, dass die meisten von euch darin nicht besonders gut waren, wirklich nicht. Und so zogt ihr euch zurück an eure eigenen Orte. Vielleicht war es gut, diese Zeit mit euch selbst zu haben, aber es war eine solche Herausforderung, zurück in der Realität zu sein.

So kamt ihr in dieses Leben und habt versucht, diese Studien-Geschichte wieder zu tun. Ja. Nicht, dass es schlecht wäre, verurteilt euch selbst nicht dafür, aber ihr habt versucht, wieder mit dem Studieren weiterzumachen. Und ich habe die ganze Zeit über neben euch gesessen und gesagt: „Lass es los. Lass es los.“ In diesem Buch steht nichts, was ihr nicht bereits wisst.

Ihr werdet ein paar Dinge lernen durch mein neues Buch, genannt „Memoiren eines Meisters“, (Lachen) – ich preise es hier nur an, um den Verkauf anzukurbeln – denn ich will jenes Buch toppen (die Bibel). Das ist mein Ziel. Würdest du dieses Buch noch einmal hochhalten? Ja. Ja. Dieses Buch toppen. Ja. Gut. Also, das ist mein Ziel. Ich scherze nur. Mache Spaß.

Ihr habt also versucht, euch wieder dem Studieren zuzuwenden, und hier geht es um das Erfahren. Erleuchtung ist zeitlos; ihr werdet sie zur rechten Zeit erleben. Sie wird sich entfalten. Sie wird zur rechten Zeit erkannt werden. Sie ist ein "und"-Unterfangen. Sie ist beides. Sie ist nicht singular. Sie ist nicht das eine oder das andere.

Ihr solltet endlich gelernt haben, zu begreifen – ihr seid erleuchtet und ihr seid nicht erleuchtet. Sie [die Erleuchtung] ist bereits da, doch ihr werdet durch die Erfahrung davon durchgehen. Es ist eine „und“-Sache.

Wenn sich alles bei euch anhäuft oder wenn ihr euch aufgrund der Dinge zu sehr anspannt, haltet einen Augenblick inne. Geht in das andere hinein, in das „und“ – „Oh, ich bin erleuchtet. Gut“ – und dann, wenn ihr zurückkommen wollt und im Un-Erleuchteten spielen wollt, prima. Nehmt einen tiefen Atemzug und spielt dort. Und dann spielt in der Realität, wo es so etwas wie Erleuchtung nicht gibt, denn da ist irgendwie keine. Sie ist da und sie ist nicht da, und das ist das Schöne daran.

Die Schlüsselzutat

Und dann, spielt in der ganzen Sache, sodass es Spaß macht. Wenn ihr ein bisschen locker lasst, macht es Spaß, in der Realität dieser Realität hier auf der Erde zu spielen, wo alles mit einer Kollision, genannt der Urknall, begonnen hat, den sie nicht verstehen; und da gab es Wasserstoff und Helium, die in dieser großartigen, großen Explosion zusammengeprallt sind. Und daraus entstand dieser kleine Organismus und dann wuchs er und wuchs er und verwandelte sich in einen Wal und dann in einen Affen und dann in euch! Und das ist alles Wissenschaft und es ist egal und ihr werdet sterben und nichts wird passieren, und nehmt, was ihr kriegen könnt, solange ihr könnt. Das ist eine großartige Realität, um darin zu spielen. Und es ist eine Realität. Es ist wahr. Ich habe neulich bei einem Treffen die Adamus-Version der Schöpfung erzählt. Es war fantastisch. Und es ist egal.

Wisst ihr, warum es egal ist? Wisst ihr, warum es egal ist? Sagen wir mal, es gibt keinen Gott, es gibt keinen Urknall. Es gibt nur diesen kleinen Organismus und den kleinen, grünen Urschlamm. Das war die

früheste Form des Lebens auf der Erde – grüner Urschlamm – und daraus seid ihr hervorgegangen. Damit könnt ihr wahrscheinlich etwas anfangen. An manchen Tagen fühlt ihr euch so. „Oh Gott! Ich fühl mich heute wie grüner Urschlamm.“ (Gelächter) Weil ihr es wart!

Es ist das „und“. Es ist auch. Seht, hier beginnt es, Spaß zu machen. Ihr seid auch grüner Urschlamm. Ihr seid also aus diesem kleinen Schlamm auf dem Boden herangewachsen, den nicht einmal die Vögel fressen würden und auf einmal geht ihr durch diese Sache, die Evolution genannt wird. Ja, und da ist kein Gott, es gibt keine Engel, nichts von alledem. Nur grünen Urschlamm. Es gibt nicht einmal einen Gott des grünen Urschlammes. Besser als grüner Urschlamm geht's nicht.

Ihr habt euch also daraus entwickelt und seid eine Zeit lang da durchgegangen, eine Schildkröte zu sein. Ihr wisst, es ist Teil der Evolution. Es ist die Schildkrötenphase, durch die ihr geht und dann Affen und dann Menschen. Und hier seid ihr. Und es gibt keinen Gott. Es gibt keinen Himmel. Nein, wirklich. Wirklich. Erlaubt euch selbst, das zu erleben. Es gibt keinen Himmel. Wenn ihr sterbt, dann war's das. Das war's. *Pofff!* Wisst ihr, sonst nichts.

Es ist eine erstaunliche Behauptung und ich bitte euch wirklich, damit zu spielen. Fühlt es, denn plötzlich werdet ihr erkennen: „Warte mal, Adamus. Etwas geschieht hier. Es ist mir egal, was du über grünen Urschlamm sagst, und dann an einem Punkt über das Sein als Schildkröte; etwas gibt es in diesem ganzen Bild der Evolution, das noch nicht ergründet ist, das noch nicht erklärt ist. Etwas ist hier drin. Wie hat es sich entwickelt? Warum hat es sich entwickelt? Warum ist es zu dem hier geworden? Warum sind kleine grüne Urschlämme nun in der Lage, eine Rakete zum Mond zu schicken und manchmal auch nicht so gut? (Ein paar kichern.) Warum ist es so, dass dieser Urschlamm Atome zerschmettern kann? Komm schon, Adamus! Etwas anderes geht hier vor sich.“ Mir ist es egal, ob ihr an die Urschlamm-Theorie des Lebens glaubt oder die Urknalltheorie oder an Gott im Himmel und dass ihr böse wart und deshalb hier herunter geschickt wurdet. Es ist egal, so oder so.

Was ist hier drin? Was ist das gemeinsame Element in jedem einzelnen dieser Szenarien, die übrigens alle wahr sind, – vom Urschlamm bis hin zu Gott und alles dazwischen, die außerirdischen Meisterrassen, die euch erschaffen haben und die nun miteinander darum kämpfen, wer euch haben will. Tatsächlich kämpfen sie darum, wer euch *nicht* haben will (Gelächter), aber das ist eine andere Theorie. Darum geht der Kampf. Mein Gott! Wenn ihr nicht so selbstgefällig wärt – „Sie kämpfen wegen mir.“ Nein, sie kämpfen, um zu sehen, wer euch nicht bekommt.

Was ist das gemeinsame Element in alledem? (Jemand sagt „Bewusstsein“.) Bewusstsein. Selbst wenn es grüner Urschlamm wäre, gäbe es Bewusstsein, und dieses Bewusstsein hat während seiner Ausdehnung Gott erschaffen - *es hat die Himmel erschaffen und es hat alle Dimensionen erschaffen*. Es hat die Magie erschaffen. Es hat alles erschaffen.

Es ist mir egal, woher ihr gekommen seid, wie ihr hierhergekommen seid oder wohin ihr geht. Ihr habt Bewusstsein. Ihr habt Bewusstsein. Das ist die Schlüsselzutat in allem.

Wenn ihr das Bewusstsein erkannt habt – mit anderen Worten, euch eures Bewusstseins bewusst seid, „Ich Bin“ und „Ich Und“ – damit, meine lieben Freunde, könnt ihr leben und Erfahrungen machen und in einer Vielheit von Realitäten sein. Realitäten, die sich vollkommen widersprechen und es macht nichts. Bewusstsein ist das gemeinsame Element; ob ihr nun von Gott gekommen seid, ob ihr aus dem grünen Schlamm gekommen seid, spielt keine Rolle mehr. Es muss nicht mehr irgendeine große Geschichte darüber geben, denn die Überschrift lautet, hier ist Bewusstsein. Das ist es.

Also, die Mysterienschulen wurden geschlossen, sodass ihr in der Erfahrung sein konntet, sodass ihr im Leben sein konntet. Kein Studieren mehr. Keine Bücher mehr. Euch nicht mehr euren Weg in die Erleuchtung vorstellen müssen. Wir haben es damals gemacht, denn da gab es Dinge. Wir mussten uns isolieren. Wir mussten einige der Dinge studieren. Aber dann habt ihr den Abschluss gemacht und hier seid ihr jetzt.

Erleuchtung ist zeitlos; die Erfahrung dessen findet in der Zeit statt und sie ist schön. Sie ist absolut wunderschön. *Und* wir werden mit ihr auch aus der Zeit heraus gehen. Wir werden phasengleich sein und phasenverschoben und es ist überhaupt nicht mehr wichtig, denn es gibt ein einziges Element, das euch und nur euch selbst gehört. Es ist euer Bewusstsein. Es geht mit euch, wohin auch immer ihr geht, welcher Religion ihr euch anschließt, auf welche Philosophie ihr euch begrenzt, es ist immer da. Es wird Bewusstsein genannt. Es hat weder Masse noch Gewicht. Es kann nicht von jemand anderem genommen werden. Es kann nicht getauscht werden.

Das einzige in Bezug auf das Bewusstsein, welches vollkommen euch gehört, ist, dass es vorübergehend von euch vor euch selbst versteckt werden kann. Vielleicht ein Spiel, ein Akt des Bewusstseins, um zu sehen, wie es ist, im Bewusstsein begrenzt zu sein, ich weiß es nicht. Es ist egal, denn das Bewusstsein ist noch da. Es kann niemals für immer verborgen werden. Es kann niemals ewig vor euch versteckt werden. Niemals von einem anderen genommen werden. Nein.

Energie, Energie kann genommen werden – eure Energie, mentale Energie, emotionale Energie – aber euer Bewusstsein ist immer da.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, einen guten, tiefen Atemzug.

Sensibilitäten

Das nächste. Als ihr in die Erfahrung gegangen seid, vor allem in diesem Leben und ganz besonders, wie ihr es in der letzten Zeit getan habt... Wir sind aus dem Studieren heraus gegangen, wir haben Spaß. Und wie ich euch wieder und wieder gesagt habe, bin ich nur der Ablenker, Ziemlich offensichtlich. (Einige kichern, während er sich in Pose setzt.) Ich versuche nicht, das zu verbergen. Nur der Ablenker, ihr könnt also einen tiefen Atemzug nehmen. Es war schwer dort draußen. Ihr wart in der Tat hart zu euch selbst. Ihr könnt also einfach einen tiefen Atemzug nehmen und einfach gewissermaßen, wie Dave es gesagt hat, die Batterie aufladen. Ihr geht irgendwie zurück zu euch selbst.

Eine der größten Herausforderungen, die der vom-Studenten-zum-Erfahrenden-Gewordene erfährt, ist Sensibilität. Sensibilität, und das ist eins der schwierigen Dinge beim Verlassen der Mysterienschule und beim Hinter-sich-Lassen der Bücher, ihr werdet sehr sensibel. Körperlich sensibel. Ich erzähle euch hier nichts Neues. Ihr seid auf einmal sensibel gegenüber Dingen, was ihr vorher nicht gewesen seid, vor allem Dinge wie Umweltverschmutzung, aber manchmal sogar auch gegenüber der Natur. Ihr fragt euch: „Oh, ich soll doch spirituell sein – Hatschi! – während ich durch die Wälder laufe und die Walden-Pond-Sache mache.“ (Anm. d. Ü.: „Walden Pond“ ist ein See in Massachusetts, an dem der Philosoph, Transzendentalist und Schriftsteller Henry David Thoreau zwei Jahre lang lebte und ein Buch über seine Erfahrungen in der Natur schrieb.) Und ihr fragt euch „Was ist los mit mir. Ich soll doch...“ Nein, nein, nein. Sensibilität.

Seht ihr, während das Bewusstsein wieder bewusst gemacht wird – es gibt kein gutes englisches Wort dafür – aber während das Bewusstsein hervorgebracht wird, seid ihr plötzlich eine in jeder Beziehung viel sensiblere Person, körperlich sensibel.

Was sind einige Dinge davon? Nur ganz kurz, nicht lange, jedoch ein oder zwei Worte dazu. Gegenüber was seid ihr momentan sensibel? Es gibt auch noch emotionale Sensibilität, *viele* Sensibilitäten.

Mir geht es darum, wenn ihr mehr und mehr in die Erfahrung geht und immer sensibler werdet, sehe ich, wie ihr euch zurückzieht. Ihr sagt: „Oh! Das ist zu viel für mich, um es zu verkraften.“ Ihr zieht euch zurück. Euer Körper öffnet sich und macht ab und zu ein paar merkwürdige, kleine Dinge und ihr sagt: „Oh mein Gott, ich muss mich kontrollieren.“ Ihr zieht euch zurück. Ihr geht aus der Erfahrung heraus.

Und das erzeugt Widerstand und der Widerstand ist das, was wirklich weh tut. Sonst nichts. Es kommt zu einem Widerstand, weil ihr nicht sicher seid, ob ihr (jemand niest) ... Oh, das war gut. Ihr seid nicht sicher, ob ihr sollt oder nicht solltet. (Gelächter)

Ihr seid also in einer Art sonderbarem Mittelland der Erfahrungen und der Sensibilität und des Widerstands, und dann verirrt ihr euch und seid verwirrt und müsst nach Hilfe schreien.

Also (zu Linda), ganz schnell mit dem Mikrofon. Nicht mit der Pistole (Teil ihres Kostüms), das Mikrofon. Später die Pistole.

LINDA: Wie bitte?

ADAMUS: Sensibel. Worauf reagiert ihr dieser Tage empfindlich? Was macht euch wirklich etwas aus? Und ich möchte, dass ihr es sagt, damit andere es hören und sagen: „Oh, ich werde nicht verrückt.“ Worauf reagiert ihr empfindlich?

LINDA: Kann ich eins anbieten?

ADAMUS: Ja, Linda.

LINDA: Dumme Leute. (Jemand sagt "Ja".)

ADAMUS: Okay. Und würde das jemand auf unser Zauberbrett hier schreiben. Wer weiß, wie man das macht?

LINDA: Ich kann hin und her laufen.

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein, nein. Nein, nein, nein. Dumme Leute, das ist deins. Und schreibt das auf, Bitte. Beachtet, wie ich auch noch zum Regisseur werde. Ah! Ja. Zu heiß? Zu kalt?

ELIZABETH: Es passt.

ADAMUS: Los. Okay. Lasst die Tür offen.

Ja. Worauf reagierst du empfindlich?

ELIZABETH: Ich scheine einfach sensibler gegenüber Schmerzen zu sein, die jemand anderes hat. Ich kann keine Sendungen darüber ansehen, wie Kinder leiden, wie Menschen leiden. Ich kann es spüren und ich kann es einfach nicht ertragen.

ADAMUS: Eure Filme und Fernsehshows. Es ist fast einfacher, heutzutage „Bewitched“ anzuschauen, als einige eurer... *(Anm. d. Ü.: sehr erfolgreiche US-Fernsehserie aus den siebziger Jahren über eine Hexe, die ein „normales“ Leben führen will.)*

ELIZABETH: Richtig! "Everybody Loves Raymond." *(eine weitere TV-Serie. Anm.d.Ü.)*

ADAMUS: Ja. "My Three Sons". Ja. Meine Lieblingssendungen. Meine Lieblingssendungen. Ja. Keine Gewalt.

ELIZABETH: Richtig.

ADAMUS: Nette, kleine, künstliche Realität.

ELIZABETH: Ja, wirklich.

ADAMUS: Sie hatten eine gute Sache am Laufen. Ja. Mayberry, du weißt schon. Ah! Ich liebte die Sendung...

ELIZABETH: Mit Mayberry gehst du zu weit. (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja, ja. Ich schaue durch deine Augen. Deshalb kenne ich diese dummen Sendungen. Ja. „Hat er sie wirklich angesehen?“ Durch dich. Ja. Gut.

ELIZABETH: Oh, das war meine Aussage.

ADAMUS: Gut. Danke.

ELIZABETH: Danke.

ADAMUS: Danke. Gut. Schmerzen anzuschauen, und das ist bezeichnend für Fernsehsendungen und dergleichen. Wie viele von euch begeistern sich wirklich mehr für Gewalt und Blutvergießen und solche Dinge? Nein? Gut. Uff! Denn da ist die Tür. (Ein paar kichern.)

Worauf reagierst du empfindlich?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Körperlich bin ich sensibler gegenüber jeglicher Art von Rauch.

ADAMUS: Ohh! Ich auch. (Gelächter)

SHAUMBRA 1: Umweltverschmutzung, all das.

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 1: Aha!

ADAMUS: Ja. Cauldre wird es (*das Rauchen*) ziemlich bald aufgeben. (Mehr Kichern.)

SHAUMBRA 1: Bei uns haben Leute Äste und Baumteile verbrannt und es zog direkt zu uns rüber. Und selbst bei geschlossenen Fenstern hatte ich fast wieder so etwas wie einen Asthma-Anfall, was ich seit langem nicht mehr gehabt habe.

ADAMUS: Gut. Rauch. Sensibler als jemals zuvor gegenüber Rauch.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Gut. Okay. Lasst uns das sehr schnell durchziehen. Nur noch ein paar Worte, worauf reagierst du empfindlich?

LINDA: Warte. Hier drüben. Nur 1 Sekunde.

ADAMUS: Worauf reagierst du empfindlich?

LINDA: Ich schaue nach Händen.

ADAMUS: Das kann alles sein, körperlich, emotional.

PETER: Lärm.

ADAMUS: Lärm!

LINDA: Ahh!

ADAMUS: Das ist etwas Großes. Linda.

LINDA: Ahh!

ADAMUS: Nimm es mit oder nimm jemand anderen. Bitte. Wir versuchen...

LINDA: Nun komm schon! Es macht mir zu viel Spaß, wie ein Depp hin und her zu rennen.

ADAMUS: Ich habe noch 7 Minuten. Ich habe heute Abend eine Verabredung. Also bitte. (Gelächter)

LINDA: Du Glücklicher.

ADAMUS: Also, wir brauchen das nicht aufzuschreiben. Ja. Lärm.

PETER: Lärm. Ja.

ADAMUS: Welche Art von Lärm?

PETER: Ich würde sagen, als ehemaliger Rocker kann ich es noch nicht einmal mehr ertragen, Radio zu hören.

ADAMUS: Ja, ja.

PETER: Ich bin also im vollkommenen Stille-Modus zurzeit.

ADAMUS: Ja. Gut. Maschinengeräusche. Macht dir das etwas aus?

PETER: Jede Art von lauten Geräuschen, selbst Menschen... *Pscht!* Ich hab es dir gesagt. Lärm. Kein Lärm.

ADAMUS: Ja, ja. (Beide kichern.) Gut, und Handys, die während der Präsentation des Meisters klingeln, absolut ärgerlich. Absolut ärgerlich.

Maschinengeräusche – die meisten von euch sind sich dessen noch gar nicht bewusst, aber das werdet ihr und es wird wirklich ärgerlich und störend sein – aber die Geräusche, die Maschinen, elektronische, elektrische Maschinen, Ventilatoren, Kühlschränke, all diese Dinge mit Motoren machen, haben eine Frequenz, die für einen sensiblen Meister ganz besonders störend ist. Ja.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Schlaf. Schlafstörungen.

ADAMUS: Schlaf. Du reagierst sensibel auf Schlaf oder bist in deinem Schlaf sensibel? Bist du allergisch gegen Schlaf? (Ein paar Kicherer) Das ist etwas Schwieriges.

SHAUMBRA 2: Ich kann nicht schlafen...

ADAMUS: Kannst nicht schlafen. Ja.

SHAUMBRA 2: ...nicht sehr gut.

ADAMUS: Gut. Das ist ein Teil davon, sensibel zu sein. Es gibt aber dazu noch viel mehr zu sagen.

Lasst uns eine – wie nennt ihr es – eure Clown-Klasse dazu machen. Lasst uns eine über Schlaf machen. Und, ja. Ja, das wäre eine gute. Und jeder wird einschlafen und die Kameras werden laufen.

LINDA: Das würde mir gefallen. Das wäre wirklich cool.

ADAMUS: Also lass es uns im Kalender vermerken.

LINDA: Ja, ja. Der Schlaf.

ADAMUS: Ja. Würde das jemand aufschreiben? Sie vergessen das immer.

PETE: Automatische Werbeanrufe von Politikern.

ADAMUS: Ich weiß nicht, was das ist.

LINDA: Oh! Die hassen wir!

ADAMUS: Was ist das?

PETE: Du bekommst diese automatischen Anrufe. Er sagte jetzt, du weißt schon ...

ADAMUS: Dein Gouverneur ruft dich an, um zu sagen: „Pete, wie geht’s dir heute?“

LINDA: Jeden Tag, hm?

PETE: Jeden Tag und viermal am Tag, fünfmal am Tag. Ich bekomme mehr automatische Telefonanrufe...

ADAMUS: Was sagst du ihm?

PETE: Klick.

ADAMUS: Oh, o.k. Ah! Ah! Ja, ja. Okay. Ihr seid mitten in eurer Wahlkampagne.

LINDA: Die Wahlen.

ADAMUS: Ja. Gut. Okay. Worauf reagiert ihr noch empfindlich? Lasst uns ganz schnell weitermachen. Ich werde meine Verabredung warten lassen, aber nicht zu lang. (Edith kichert.) Du lachst, Edith.

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Kinder. (Großes Gelächter.)

ADAMUS: Du weißt, ich liebe Ehrlichkeit. Deine eigenen oder die von anderen? Ja, ja, ja. Also, tut mir leid, deine eigenen oder andere?

SHAUMBRA 3: Beides.

ADAMUS: Beides. Okay. Warum sind Kinder nervig?

SHAUMBRA 3: Sie sind einfach laut. Manchmal lästig.

ADAMUS: Bist du genervt von den Kinder oder von den Eltern?

SHAUMBRA 3: Wahrscheinlich von beiden.

ADAMUS: Beide. Okay. Gut. Ja, das können sie sein. Das können sie sein.

LINDA: Hier, Bonnie ist oft genervt. Lass mich Bonnie fragen.

ADAMUS: Ich möchte, dass ihr versteht, dass ihr jetzt in der Erfahrung seid. Das Studieren ist vorbei. Diese ganze Sache ist durch. Wir sind in der Erfahrung, doch das fordert seinen Preis und führt zu Sensibilität, wenn ihr eure Wahrnehmung öffnet. Ihr werdet sensibler werden. Ihr zieht euch die ganze Zeit über zurück. „Grrr! Oh, das ist schrecklich.“ Nein, bringt dem keinen Widerstand entgegen. Geht einfach wirklich da hinein. Wir werden uns gleich, in einem Moment, in unserem sehr kurzen Mehrab damit beschäftigen. Ich werde da sein. (Offensichtlich spricht er mit seiner Verabredung.) Bitte. (Gelächter) Bonnie, ja, worauf reagierst du empfindlich? Shaumbra? Oh, nein, ich habe gehört... (Adamus und Linda lachen.)

LINDA: Hier ist jemand.

ADAMUS: Gut. Noch zwei. Worauf reagierst du empfindlich?

SHAUMBRA 4: (eine Frau) Angst-Bewusstsein.

ADAMUS: Warum?

SHAUMBRA 4: Naja, wir haben darüber gesprochen, dass wir im Wahlkampf sind und überall heißt es, wenn du das nicht tust, werden wir das verlieren und dann werden wir alle zur Hölle fahren und wir werden sterben und die Welt wird explodieren und wenn du das nicht tust...

ADAMUS: Und, und, und...

SHAUMBRA 4: Weißt du, es ist in etwa so wie ausmerzen, ausmerzen, ausmerzen, ausmerzen.

ADAMUS: Also, *und*. Also wie nennst du deine Sensibilität?

SHAUMBRA4: Ich würde sagen Angst-Bewusstsein.

ADAMUS: Angst-Bewusstsein. Ja. Angstphobie.

SHAUMBRA 4: Weil die ganze Angst einfach Angst ist. Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Angst – oh! – So viel davon.

Aber – ich muss euch für einen Moment stoppen, – warum? Warum gibt es so viel Angst? Ihr bemerkt, dass es eine Menge Angst gibt und nichts geschieht jemals wirklich.

SHAUMBRA 4: Naja, die Medien propagieren das und...

ADAMUS: Ah, Medien sind bloß Leute.

SHAUMBRA 4: ... ja, und jetzt haben wir Ebola.

ADAMUS: Oh ja!

SHAUMBRA 4: Wenn die Mächte, die es zu geben scheint, jeden in Angst halten, können sie jeden kontrollieren.

ADAMUS: Ja, oder – und, und; kein „oder“, ein „und“. Hey, ja, sie können jeden kontrollieren. Das ist doch irgendwie nett. Es klingt gut. Und jeder will das. Das ist meine Behauptung. Sie wollen es. Sie wollen das Drama. Sie wollen spüren: „Ja, der Mann kontrolliert uns.“ Nein, der Mann kann niemanden kontrollieren, es sei denn, jemand lässt ihn.

Also, sie mögen es. Sie mögen das Drama. Sie mögen das „Ebola schlägt zu in der Welt!“ Wisst ihr, die Grippe bringt viel mehr Leute um. Ich höre in den Nachrichten nicht mehr viel über Grippe, außer dass ihr euch eure verdammte Impfung abholen sollt, was übrigens eine Verschwörung ist. Ja. (Einige kichern) *Brrr! Brrr!* Eine Grippe-Impfung bekommen...

LINDA: Das war ein Witz?

ADAMUS: Es ist egal. Es ist ein Witz, aber es ist egal. Angst, Grippeimpfungen, und das ist genau das, was ihr bekommen werdet. Ja. Und dann habt ihr doppelt Angst, denn: „Oh, ich habe meine Grippeimpfung nicht bekommen, nun werde ich von all diesen kranken, dummen Menschen um mich herum und von ihren Kindern, die Lärm machen, mit der Grippe angesteckt werden.“ (Gelächter) „Und das Rauchen! Und dann unterbrochen durch einen Anruf vom Gouverneur!“ Doch dann lebt ihr zwischen der Angst vor alldem und der Angst vor der Spritze. Ihr habt verloren, bevor ihr angefangen habt. Ihr seid untergegangen, bevor das Schiff überhaupt den Hafen verlassen hat.

Aber, wisst ihr, so scherzhaft und dumm es auch klingt, das ist die Art und Weise, wie die Leute leben. Ich bin nicht herablassend, ich bin einfach nur realistisch. Also haltet die Klappe. Ich hab euch gehört. (Ein paar kichern.)

Wenn ihr das nicht verkräftet, warum schaut ihr hier zu? Wenn ihr hier jeden Monat herumsitzt und zuhört, eure Kommentare macht... husch, husch! Geht. Es gibt andere Gruppen, die genau für euch gemacht sind. Man nennt es den Zoo. Also... (Gelächter)

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Das ist ein anderes Wort für Leben. *Und...*

LINDA: Keine Kostüme mehr für dich.

ADAMUS: Von jetzt an werde ich nett sein. Neee! Nein, nein.

Also, zu meinem Punkt, und ich muss dann gleich schnell los. Aber, ah! Und... Ich habe ein Problem. Seht ihr, ich komme zu spät zu meiner Verabredung, einer sehr wichtigen. Ich komme zu spät zu einer Verabredung. Was mache ich? Hetze ich nun durch meine Präsentation beim Crimson Circle? Rase ich nun hier durch? Spreche ich so schnell, dass die arme Dolmetscherin einfach... Ich glaube, sie ist da hinten aus den Latschen gekippt. (Gelächter)

Oder sage ich „und“. Und. Ich werde später kommen, Schatz, *und*. (Einige kichern.) Und es gibt keine Zeit. Und ich habe nicht wirklich eine Verabredung gehabt; ich wollte euch nur beeindrucken. (Viel Gelächter.) Und sie sind alle wahr. Sie sind alle wahr, absolut, jedes einzelne von ihnen.

Ich möchte von euch, dass ihr heute das „und“ erkennt. Diese beschissenen, kleinen Probleme – ich schaue niemanden an – *und*. Na los! Lasst sie hinter euch. Es gibt so viele Realitäten und sie sind alle wahr. Keine ist besser oder schlechter.

Ihr seid gegangen... Tatsächlich wurdet ihr rausgeworfen aus den Mysterienschulen. Wir haben sie geschlossen. Tatsächlich haben wir euch gesagt, wir würden schließen. Wir haben das nie wirklich getan, aber wir mussten euch doch irgendetwas sagen! (Gelächter; Adamus kichert.) Niemand anderes ist gegangen. Denn es war Zeit für euch, mit dem Studieren aufzuhören. Es war Zeit für euch, Erfahrungen zu machen. Naja, ihr seid dabei, Erfahrungen zu machen, aber ihr seid irgendwie in einen ziemlich engen Fokus des Erfahrens geraten. Gewissermaßen seid ihr so sehr in nur diese eine Rolle hineingeraten, diesen Akt, dieses Kostüm, diese Persönlichkeit, dass ihr vergessen habt - und ich bin hier, um euch daran zu erinnern - dass es ein großartiges, großes „und“ gibt, da draußen *und* hier drin. Es ist überall. Es ist Zeit; es ist keine Zeit. Es ist lustig; es ist nicht sehr lustig.

Und. Das wird multidimensional. Ihr seid in der Erfahrung. Ich habe nicht gesagt, unerfahren; ihr seid drin und ihr seid in der Erfahrung der Erleuchtung. Puh! Wow! Urschlamm in der Erleuchtung! (Gelächter) Ihr seid in der Erfahrung und sie ist nicht singulär. Habt eine verdammt gute Zeit damit. Genießt jeden Augenblick.

Es ist kein Test. Es ist kein Wettbewerb. Und ihr könnt keinesfalls dabei scheitern. Ihr könnt es lediglich unmenschlich ewig dauern lassen und erbärmlich gestalten, aber ihr könnt nicht scheitern. Ihr könnt die Erleuchtung nicht falsch machen. Die einzige kleine Anmerkung, die ich hier machen würde – ihr könnt euch damit sicherlich lange Zeit lassen, was nicht so schlecht ist, denn, naja, wenn ihr entdeckt, dass es in Wirklichkeit keine Zeit gibt und dass es Zeit gibt, was macht es dann schon, wie lange es dauert. Die Frage, die ich an jeden einzelnen von euch zurückgebe ist wiederum, wie wollt ihr es erfahren?

Nun, wie ich zuvor schon gesagt habe, werdet ihr nicht alle eure Probleme loswerden, solange ihr hier lebt. Abseits in der Mysterienschule lebend sind wir viele Probleme losgeworden. Wir mussten einfach nicht dem Alltag begegnen und den Verwandten. Es ist meine relative* Theorie der Erleuchtung – verlasst eure Verwandten. (*Anm. d. Ü.: *Wortspiel mit relative = Verwandte*) (Großes Gelächter.)

LINDA: Ooh!

ADAMUS: Das war gut. Verdammt nochmal, ziemlich gut. Werde mich jeden Monat als Superheld kleiden. (Ein paar kichern.)

Also, wo waren wir? Oh. *Und*. Ihr seid in der Erfahrung. Es wird Probleme geben. Betrachtet das „und“. Lasst sie groß und hässlich und auch alles andere werden, und dann schaut euch die ganzen „und's“ davon an und die ganzen Auswege oder die ganzen Lösungen davon, und die ganzen Transformationen, die stattfinden. Und dann lasst sie einfach geschehen. Arbeitet nicht daran. Denkt nicht darüber nach. Ihr denkt darüber nach, ihr fallt zurück in die Begrenzung. Ihr lasst es geschehen. Ihr werdet damit einfach ausgedehnter.

Ihr werdet sensibel werden. Solange ihr hier im physischen Körper seid und im menschlichen Verstand, wird das Level an Sensibilität sehr hoch ansteigen. Das liegt nicht daran, weil ihr irgendetwas falsch macht. Es ist liegt daran, weil ihr etwas richtig macht. Ihr erlaubt einen höheren Grad an Wahrnehmung. Die Wahrnehmung kommt zum Körper, zum Verstand, zum Bewusstsein, zu jedem Teil von euch. Ihr werdet die Geräusche vermehrt wahrnehmen und sie stören euch mehr als je zuvor.

Das Lebewesen mit einem verschlossenen Bewusstsein kann Lärm ausblenden. Selbst wenn es eine erstaunlich schlimme Bandbreite an Lautstärke und Frequenz ist, können sie es ausblenden. Die bewusste Person erfasst genau genommen den Lärm und lernt dann daraus, dass sie welches "und" auch immer sein kann. Aber sie versucht nie, ihn loszuwerden. Sie platziert einfach ihr Bewusstsein dorthin, wo sie es zufälligerweise an diesem Tag wählt.

Ihr werdet auf jeden Fall sensibler gegenüber dem Natur-Zeugs werden – das ist ein Fachausdruck – „Natur-Zeugs“ – denn in gewisser Weise seid ihr nicht wirklich natürlich hier auf diesem Planeten. Ihr wart

nicht wirklich Urschlamm, ich hab nur Witze gemacht...und. (Adamus kichert.) Doch, es ist ein fremder Ort und ihr seid hier Besucher. Und wenn euer Lichtkörper hereinkommt, sagt euer Lichtkörper: „Oh, wow, was ist dieses Zeug in der Luft?“ Und tatsächlich, was ist es? Und Dinge fliegen in der Luft herum und sie machen Rauch in der Luft. Also, der Lichtkörper ist an all das nicht gewöhnt. Der Lichtkörper bildet gewissermaßen diese Sensi... *er wird* sensibel.

Was macht ihr? Nun, genau genommen, umarmt es, erlaubt es, leistet keinen Widerstand und hört auf euch zu fragen, was mit euch und allem anderen nicht in Ordnung ist. Ihr seid einfach dabei, sensibler zu werden. Lasst euch diese Erfahrung der Sensibilität machen, selbst wenn ihr euch das Hirn aus dem Kopf schnäuzt. Euer Körper wird sich auf natürliche Weise anpassen. Das wird er, ja, wenn ihr da nicht reinfuscht. Wenn ihr aufhört, all diese Nahrungsergänzungsmittel und all den anderen Mist zu nehmen.

Solange ihr das nehmt, wird der Körper in seiner natürlichen Transformation zurücktreten und sagen: „Okay, wir werden all diese Drogen und Medikamente und natürlichen Kräuterheilmittel nehmen. Nun, *pffff!* Okay, wir werden uns einfach zurücklehnen und abwarten.“ Und sobald ihr das wahre natürliche Heilmittel, das zufälligerweise ihr selbst seid, erlaubt, werdet ihr damit beginnen, durch einige der Sensibilitäten hindurch zu kommen. Ihr werdet anfangen in der Lage zu sein, euch darauf einzustellen und an die verschiedenen Energien und Bewusstseinssebenen und Bewusstseinspektren anzupassen.

Ihr werdet sensibler gegenüber den Emotionen der Leute sein und beim Fernsehschauen und den ganzen anderen Dingen. Ihr müsst nicht unbedingt losgehen und euch Gewalt-Filme anschauen, um dort hindurch zu gehen, aber ihr werdet euch anpassen. Das Mitgefühl wird euch helfen, euch anzupassen. Ihr werdet euch selbst helfen, euch anzupassen. Aber nehmt einen tiefen Atemzug, denn die Sensibilitäten sind da. Ihr seid hier überhaupt nicht allein. Die Sensibilitäten sind da.

Etwas anderes, das ich ansprechen möchte, ist Angst. Angst-Sensibilität, oder Furcht ist wahrscheinlich ein besseres Wort.

Viele von euch haben gespürt, dass sie Furcht erleben, unbekannte Angstgefühle, nicht zu identifizieren. Ihr versucht herauszufinden, was das ist. Ihr werdet alles Mögliche tun, werdet beispielsweise sagen: „Nun, es sind die Energien da draußen, die Energien der Welt.“ Ja, bis zu einem gewissen Grad. Ihr werdet sagen, dass es das Mutterschiff ist, das gerade starke Lichtwellen in Richtung Erde ausstrahlt, und... (Adamus gähnt). Manche „und's“ sind ein bisschen interessanter. Welche Entschuldigung auch immer, aber ihr werdet versuchen, für diese nicht zu identifizierende Furcht einen Grund zu finden.

Nun befindet ihr euch in einem mentalen Prozess und ihr seid stark im Widerstand. Dann geratet ihr in Panik. Die Panik macht die Angst schlimmer. Das hätte ich euch wahrscheinlich nicht erzählen müssen. Und dann greift ihr in den Medizinschrank, um etwas herauszuholen.

Nun, mir ist es egal, ob es vollkommen homöopathisch ist. Übrigens, ihr alle benutzt diesen Ausdruck homöopathisch auf die vollkommen falsche Weise. Es gibt einen Unterschied zwischen natürlich und homöopathisch. Versteht ihr? Ja. Ihr nehmt etwas Homöopathisches gegen die Panik? Ihr nehmt Panik ein, wisst ihr. Ihr bringt mehr Panik herein, damit ihr die Panik anpassen könnt. Aber, seht ihr, das Wort „homöopathisch“ – „Oh, das ist gut für mich.“ Ich glaube nicht, dass es ist immer das Beste ist.

LINDA: Oh, wir werden E-Mails bekommen.

ADAMUS: Das ist mir egal. Das ist mir egal. Ich werde die fünf von euch nehmen, die wirklich den Aufstieg wollen und wir werden Spaß haben. Oder die 1000, und es können auch eine Millionen sein.

Homöopathie. Bitte, wenn ihr etwas einnehmen wollt, versteht ein bisschen die energetischen Zusammenhänge. Es geht nicht nur einfach darum, dass es natürlich ist, es muss gut für euch sein.

Tatsächlich ist es wirklich schlecht für euch. Es ist wie eine Grippeimpfung. Bitte? Es träufelt diese energetische Qualität in euch hinein. Ihr seid panisch? Ich würde das nicht nehmen.

Dann habt ihr in eurem Medizinschrank etwas, das einfach natürlich ist. Es ist o.k. Es ist natürlich. Das muss doch gut für euch sein, richtig? Weil irgendein Wissenschaftler irgendwo ein paar Naturprodukte abgekratzt hat, die aus der dreckigen Erde gekommen sind, gegen die ihr jetzt allergisch seid (einige

kichern), und hat sie zusammengekratzt und sie gepresst und sie erhitzt und füllt sie in eine kleine Flasche und sagt „natürlich“, weil sie nicht die kleinste, simpelste Chemikalie enthält, die ebenfalls natürlich ist. Jede Chemikalie ist natürlich. Aber ihr seht, dass da "natürlich" draufsteht und so greift ihr danach, um es gegen eure Angst zu nehmen, ein „Naturheilmittel“. Nichts geschieht und daher bekommt ihr noch mehr Angst und dann nehmt ihr noch mehr natürliche Tabletten und dann bekommt ihr noch mehr Angst, denn die natürlichen Tabletten wirken nicht. Dann denkt ihr, ihr wärt etwas Besonderes, denn ihr müsst die zehnfache Menge der empfohlenen Dosis nehmen, um überhaupt ein kleines bisschen zu fühlen, alles, weil es besagtermaßen natürlich ist. Und ihr sagt: „Nun, ich habe besondere Probleme. Ich muss zehnmal so viel nehmen. Andere Leute müssen einfach nur eine Dosis nehmen; ich muss zehn nehmen. Also bin ich wirklich etwas Besonderes. Meine Probleme sind groß.“

Und dann gibt es da die Pharmazeutika. Gut oder schlecht? Ist nicht wirklich wichtig. Sie sind wirkungsvoll. Mit Sicherheit sind sie wirkungsvoll. Sie beeinflussen den chemischen und elektromagnetischen Fluss im Gehirn. Sie verdrehen alles, aber gut, sie schicken euch auf eine Reise. Vielleicht werden sie eure Angst heilen. Oder, vielleicht, nur vielleicht, werden sie euch die Angst vergessen lassen. Sie ist noch da, aber ihr habt euch nun selbst auf einer völlig neuen Ebene betrogen, auf einer erstaunlichen, chemischen Ebene, die besagt, „Ich habe keine Angst. Ich bin ruhig. Namaste.“ (Gelächter) Und ihr habt diesen anderen Teil, der schreit. „Du blöder Idiot! Ich habe Angst!“ „Aaah! Ich fühle mich so gut. Ohh!“ Das ist interessant.

Mein Punkt ist, bevor ich mich hier verabschiede, wenn ihr dort wegen eurer Sensitivität zugreift – damit meine ich euren Medizinschrank, nicht die tote Fledermaus. (Einige kichern) Die Leute, die über das Internet zuschauen, sehen es nicht ganz so wie ihr. „Warum deutet er auf die tote Fledermaus?“

Wenn ihr in euren Medizinschrank greift.... (Er nimmt Lindas Spielzeugpistole.) Peng! „Warum erschießt er sich heute? (Gelächter) Warum, glaubt ihr wohl?“

Wenn ihr in diesen Medizinschrank greift und euer Anti-Empfindlichkeits-, Anti-Angst-, Anti-was-auch-immer-Mittel nehmt, haltet einen Augenblick inne, bevor ihr das tut. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Und. Und.

Euer Bewusstsein erblüht; es ist jetzt gerade dabei zu keimen. Später wird es erblühen, aber zumindest keimt es jetzt. Es öffnet sich. Es setzt sich Realitäten aus, denen es sich lange Zeit gegenüber verschlossen hatte, Räume in eurem Haus des Selbst, die vollkommen versiegelt waren. Das wird sich unangenehm anfühlen. Dann wird es sich wirklich gut anfühlen.

Es wird sich eine Zeit lang angsterregend anfühlen, vor allem für euren Verstand. Oh! Wenn ihr euch ausdehnt, über den Verstand und seine verrückten, kleinen Spiele hinaus, werdet ihr euch wirklich fragen: „Was kann ich tun? Ich kann es nicht kontrollieren. Ich kann es nicht bewältigen.“ Doch ihr wisst nicht, was zu tun ist. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und womöglich denkt ihr an das einfache Wort „und“. Und. Es ist nicht die einzige Realität.

Es ist nicht die einzige Realität. Es geschieht gerade so viel mehr.

Ihr nehmt einfach einen tiefen Atemzug und dann erinnert ihr euch natürlich an meine unsterblichen Worte...

ADAMUS UND PUBLIKUM: Alles ist gut in den gesamten...

ADAMUS: ... vielen Schöpfungen.

Danke, liebe Shaumbra. Ihr wart ein wunderbares, aber humorloses Publikum. Danke. Danke. (Publikum applaudiert)

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, damit dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

Es ist uns ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds kostenfrei anzubieten.

Trage mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig gesichert ist.

Jeder Input ist herzlich willkommen, da auch eure Energie bei den Shouds miteinfließt.

Zentrale Bankverbindung für alle Übersetzungen:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

(oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite)